



LANDSCHAFT BAUEN & GESTALTEN

12 | 2020 | 53. Jahrgang
Dezember 2020

Pionier der Baumpflege

Der Baum- flüsterer

Seite 16

Online-Marketing zur Auftragsicherung

BGL erstellt Videos mit
Tipps zum Einstieg Seite 6

Förderprogramme für Kommunen

Unterstützung für
mehr Grün in der Stadt Seite 8

Sachkunde im Pflanzenschutz

Fortbildung auch
online möglich Seite 20





ab
1.262,36 €

Verdichtungstechnik

Die neue Verdichtungstechnik von Norton Clipper finden Sie jetzt in unserem BAMAKA Online Shop.

Mit den Rüttelplatten treffen Sie auf jeden Fall die richtige Wahl – egal, ob Benzin- oder Diesel-Motor. Klappbare Griffe für einen platzsparenden Transport, ein rostfreier Wassertank aus Kunststoff sowie ein einfacher Zugang zu den Hebe- und Anschlussstellen bieten Ihnen eine **sichere Handhabung**.

Durch den nah am Griff positionierten Gashebel haben Sie beim Stampfer nicht nur einfache Kontrolle, es ist auch ein **sicherer Betrieb** dank Transporträdern und leicht zugänglichen Hebe- und Anschlussstellen gewährleistet.

Informieren Sie sich über alle Modellvarianten und Details direkt im BAMAKA Online Shop:
www.bamaka.de/verdichtungstechnik

BAMAKA Kundenservice

Telefon 02224 981 088-77 | Fax 02224 981 088-8
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Noch kein BAMAKA Mitglied?

Jetzt kostenlos online registrieren: www.bamaka.de/registrierung
Irrtümer, Konditionsänderungen und Druckfehler vorbehalten.

INHALT 12 | 2020

AKTUELL

- 4 Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis
- 4 Neuer Rahmenvertrag zu Leitungsanfragen
- 5 Zeichen stehen auf „Grün“ in der GaLaBau-Branche
- 6 Mit Online-Marketing zur Auftragssicherung
- 8 Förderprogramme für mehr Grün in Kommunen
- 9 Insektenschutz in Städten und Gemeinden
- 10 Stiftung Die Grüne Stadt zieht Bilanz
- 14 Pflegeleichte Schottergärten? Von wegen!

THEMA DES MONATS

- 16 Der Baumflüsterer

GALABAU INTERN

- 19 Corona-Überbrückungshilfen
- 19 Deutsche Baumpflegetag werden verschoben
- 19 Software für Honorare nach HOAI
- 19 Vergabestatistik gestartet
- 20 Online fortbilden: Sachkunde im Pflanzenschutz
- 20 Mehr Azubis im Ausbildungszentrum Heidelberg
- 20 Förderverein intensiviert Zusammenarbeit
- 21 Wanderausstellung zur Biodiversität
- 22 Harald Mikulla geht in Ruhestand
- 24 Spatenübergabe an die Stadt Hötter
- 25 Fachbücher für den GaLaBauer
- 26 Meldepflichtig: Asiatischer Moschusbockkäfer
- 27 Online-Fachvortragsreihe in Hessen-Thüringen
- 27 Stechpalme ist Baum des Jahres
- 28 Freisprechung in Mecklenburg-Vorpommern

UNTERNEHMEN & PRODUKTE

- 29 Grünflächenmanagement

MARKETING

- 31 Kundenpräsentate für Kurztzuschlossene
- 32 Die GaLaBau-Grußkarte zu Weihnachten
- 19 Steuertermine Dezember 2020
- 27 Impressum

Diese Ausgabe enthält Beilagen der Adelta Finanz AG, von Arbus – Produkte & Medien für den Grünbereich, der HKL Baumaschinen GmbH und der Wilhelm Schäfer GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.



Titelthema

► 16

Der Baumflüsterer

Er war ein Pionier der Baumpflege in Deutschland und einer der ersten deutschen Baumkletterer: Frank Bechstein aus Kriftel im Taunus. Sein Berufsbild hat sich seitdem stark verändert, doch Bechsteins Leidenschaft für Bäume und sein Gefühl für ihre Bedürfnisse sind geblieben.

► 6

Einstieg ins Online-Marketing leicht gemacht

Der BGL hat drei Videos für GaLaBau-Betriebe entwickelt, die ihnen kurz und prägnant zeigen, wie sie in Social Media & Co. einsteigen können.



► 8

Förderprogramme für mehr Grün in Kommunen

Die Bundesregierung hat im Rahmen eines umfassenden Konjunkturpakets verschiedene Maßnahmen zur Stützung der Kommunen, der Wirtschaft und der Bevölkerung umgesetzt. Teile davon sind auch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau von Bedeutung.

► 31

Kundenpräsentate für Kurztzuschlossene

Jetzt noch schnell für Ihre Kunden kleine Aufmerksamkeiten zu Weihnachten bestellen – zum Beispiel den GaLaBau-Kaffebecher.



NEUER RAHMENVERTRAG ZU LEITUNGSANFRAGEN AUSGEHANDELT

Mitgliedsbetriebe profitieren ab sofort von dem neuen GBS-Rahmenvertrag Leitungsanfragen zu günstigen Konditionen. Vertragspartner ist das infreSt-Leitungsauskunftsportal der Infrastruktur eStrasse GmbH.



Was ist und kann infreSt?

Im Flyer „Einfache Leitungsanfragen – präzise Leitungsauskünfte – leichtere Planung von Baumaßnahmen“ gibt es einen guten Überblick zum Service-Angebot des web-basierten, bundesweiten Leitungsauskunftsportals. Dabei handelt es sich um ein nützliches Tool für Bauausführende, Planer, Verwaltungen oder Netzbetreiber, die Prozesse vereinfachen und beschleunigen möchten.

Vereinfachte Leitungs- und Genehmigungsanfragen

Über das Leitungsauskunftsportal werden Leitungs- und Genehmigungsanfragen der GaLa-Bau-Betriebe automatisch allen zuständigen Stellen zugeleitet. Dafür müssen sie nur noch eine Anfrage versenden. Leitungsnetz-betreiber und Behörden brauchen so keine irrelevanten Anfragen mehr zu bearbeiten. Dadurch werden die Prozesse erheblich beschleunigt und vereinfacht. Bislang waren viele Einzelanschreiben an verschiedene Adressaten nötig: Jetzt bündelt das neue

Verfahren die Kommunikation mit den Ver- und Entsorgungsunternehmen und Behörden. Dadurch sparen alle Beteiligten Zeit und Kosten.

Mehr noch: Durch die revisions-sichere Speicherung aller Vorgänge und Unterlagen an einem Ort wird zudem der administrative Aufwand in den Betrieben reduziert und ihre Rechtssicherheit gestärkt.

► Weitere Informationen gibt es im Mitgliederbereich auf der BGL-Website www.galabau.de/rahmenvertraegeagl.aspx

Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis: Jetzt bewerben mit Projekten für „Grüne Infrastruktur“

Der bdla hat zum 15. Mal den Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis ausgelobt. Mit der intensiveren Nutzung städtischer und landschaftlicher Räume werden an die Leistungsfähigkeit der Umwelt immer höhere Anforderungen gestellt. Urbanes Wachstum und gleichzeitige Entleerung ländlicher Regionen, Klimaveränderungen, Energiewende und ökonomische Herausforderungen erzeugen Anpassungsdruck und Konflikte. Unter großen Anstrengungen werden derzeit vorhandene Infrastrukturen den veränderten Bedingungen angepasst, ganze Systeme

umgebaut. Für die Entwicklung und Realisierung dieser neuen Systeme ist ein grundsätzliches Umdenken auf allen Planungsebenen erforderlich. Mit dem Begriff „Grüne Infrastruktur“ wird die Bedeutung der Grün-, Freiraum- und Landschaftsplanung für die Daseinsvorsorge herausgestellt.

Unter Bezugnahme auf Grüne Infrastruktur werden mit dem Preis beispielhafte Projekte und deren Verfasser ausgezeichnet. Gegenstand ist eine sozial und ökologisch orientierte Siedlungs- und Landschaftsentwicklung sowie

eine zeitgemäße Freiraumplanung. Gewürdigt werden herausragende, auch konzeptionelle Planungsleistungen, die ästhetisch anspruchsvolle, innovative, ökologische und partizipative Lösungen aufweisen.

Förderer des Preises ist unter anderen der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Bewerbungsschluss ist der 26. Januar 2021.

► www.deutscher-landschaftsarchitektur-preis.de

ZEICHEN STEHEN AUF „GRÜN“ IN DER GALABAU-BRANCHE

Bei der Herbst-Konjunkturumfrage 2020 des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zeichnen die teilnehmenden Unternehmen ein weiteres Jahr in Folge ein grundsätzlich positives Bild von ihrer wirtschaftlichen Lage. Einige Ergebnisse fallen sogar besser aus als in den Vorjahren und geben so Anlass zu vorsichtigem Optimismus für 2021.

In diesem Geschäftsjahr hat das Ergebnis der aktuellen GaLaBau-Konjunkturumfrage eine besondere Bedeutung: Rund 97 Prozent der Befragten bewerten die wirtschaftliche Situation der GaLaBau-Branche 2020 mit mindestens „befriedigend“ – mitten in der Corona-Situation.

Mit Optimismus in die nächsten Jahre

Selbst der Blick in die fernere Zukunft fällt positiv aus: Rund 92 Prozent der Befragten schätzen die Zukunftsaussichten der grünen Branche auch für die nächsten fünf Jahre noch „sehr gut“ bis „befriedigend“ ein. Für den eigenen Betrieb sehen die Unternehmer sogar optimistischer in die kommenden Jahre: Fast 94 Prozent bewerten die langfristige wirtschaftliche Situation ihres Unternehmens mindestens „befriedigend“, davon 10 Prozent sogar „sehr gut“.

Insgesamt gute Auftragslage bei GaLaBau-Unternehmen

Grund dafür dürfte die aktuell gute Auftragslage sein: Im Bereich „Neubau“ sind die Betriebe durchschnittlich 19 Wochen lang voll ausgelastet, zwei Wochen mehr als im Vorjahresherbst.

Auch die Pflegeaufträge reichen für eine Vollbeschäftigung für die nächsten 13 Wochen (und damit ebenfalls zwei Wochen länger als 2019). Zudem bewerten 36 Prozent die Auftragslage besser als 2019; immerhin 54 Prozent setzen sie mit dem Vorjahr gleich. Dazu passt, dass jeder befragte Betrieb durchschnittlich 21 Mitarbeiter*innen beschäftigt – genauso viele wie im Herbst 2019.

„2020 ist durch die Corona-Pandemie gesamtgesellschaftlich ein Ausnahme- und Krisenjahr, mit unvorhersehbaren und dramatischen Entwicklungen in vielen Wirtschaftsbereichen. Deshalb freuen wir uns als grüne Branche besonders über diese positiven Ergebnisse und sind sehr dankbar dafür“, so BGL-Präsident Lutze von Wurmb. „Gleichzeitig müssen wir unsere Rahmenbedingungen aber auch nutzen, um uns unternehmerisch und verbandspolitisch noch besser aufzustellen, auch zu den großen Themen wie Klima- und Umweltschutz.“

„Mehr Planungssicherheit bei öffentlichen Aufträgen“

Viele Menschen investierten 2020 mehr in die Lebensqualität zuhause und im eigenen Garten, statt in Urlaub zu fahren. Folgerichtig erlebt die grüne Branche gerade einen starken Trend zum gepflegten Privatgarten, der mit Hilfe des Landschaftsgärtners sowohl als Erlebnisraum draußen als auch naturnah und artenreich gestaltet wird. Hier erwirtschafteten die GaLaBau-Betriebe laut Herbstumfrage rund 58 Prozent ihrer Umsätze. „Trotz der schwierigen, gesamtwirtschaftlichen Situation bleiben wir in diesem Segment für 2021 vorsichtig optimistisch“, zieht von Wurmb auf Basis der Umfrage-Ergebnisse ein positives Zwischenfazit. „Was wir aber dringend brauchen, sind weitere Investitionen und Planungssicherheit bei den öffentlichen Aufträgen für das „Grün in der Stadt“. Hier benötigen wir von der Bundes- und Landespolitik mehr langfristige Förderprogramme für grüne Infrastruktur, Parks und öffentliche Grünflächen als Investition in Lebensqualität und Klimaschutz in den Innenstädten.“



„Unsere Auftragslage im Privatgarten ist aktuell gut. Bei öffentlichen Aufträgen wünschen wir uns als GaLaBau-Branche allerdings deutlich mehr Planungssicherheit.“

BGL-Präsident Lutze von Wurmb

Anzeige

perfekte Spitzenqualität aus Bayern
über 300 Rasenvariationen erhältlich
Lieferung innerhalb von 24 Stunden
auch mit flexiblem Verlegeservice
komplette Produktion in Deutschland
jetzt auch als Wildkräuterrasen



schwab
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH
Haid am Rain 3
86579 Waidhofen
Tel. +49 (0) 82 52/90 76-0
www.schwab-rollrasen.de

Anzeige

Überzeugen Sie durch Leistung!

Neu! HDM 600/700 zum Heckanbau

Oft hängen Gewinn oder Verlust der nächsten Ausschreibung von der Schlagkraft des vorhandenen Maschinenparks ab. Mit Komponenten aus unserem breiten Anbaugeräteprogramm erhöhen Sie die Wirtschaftlichkeit Ihrer Maschinen und die Breite Ihrer Angebote. Nutzen Sie unsere Beratung für mehr Effizienz.

MASCHINENFABRIK
dücker
GERHARD DÜCKER GMBH & CO. KG
D-48703 Stadthorn, Tel. 02563/93 92-0
mail info@duecker.de, www.duecker.de

Kommunal-Landwirtschaft-Umwelt-Technik



Erklärvideo zu den Vorteilen von Social Media



Erklärvideo zur Erstellung einer Website



Erklärvideo zu regionalem Marketing

EINFACH MAL ANFANGEN: MIT ONLINE-MARKETING ZUR AUFTRAGSSICHERUNG

Wie kann der BGL die Betriebe dabei unterstützen, ihre unternehmerischen Chancen in der Online-Kommunikation gerade im Corona-Jahr 2020 besser zu nutzen? Bereits im Frühjahr 2020 widmete sich der BGL dieser Frage und entwickelte im Rahmen der Image- und PR-Kampagne Maßnahmen zur Auftragssicherung: zum Beispiel Erklärvideos zum einfachen Einstieg ins Online-Marketing.

Das Corona-Jahr 2020 hat viele Menschen zum Umdenken gezwungen: Das soziale Leben und auch die Informationsaufnahme fanden stärker online statt. Der Aufbau von image-wirksamen und verkaufsanbahnenden Maßnahmen auf Facebook, Instagram und Pinterest war ein entscheidendes Kriterium für eine erfolgreiche Zielgruppenansprache im Jahr 2020“, erläutert Veronika Dunsche, Referentin für Online-Marketing beim Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). „Diesen Weg sind der BGL und die Landesverbände im ausgehenden Jahr noch konsequenter gegangen.“

Um den Betrieben den Einstieg in Social Media, regionales Online-Marketing und das Verkaufsinstrument Website zu erleichtern, wurden drei Erklärvideos erstellt. In diesen „90-Sekunden-Filmen“ wird kurz und prägnant erläutert,

- warum Betriebe die Online Kanäle nutzen sollten,
- wie sie wirken,
- wie man sie deshalb professionell aufbaut
- und welche Inhalte man auf den jeweiligen Kanälen „auspielen“ kann.

Kompakte Informationen in drei aussagekräftigen Erklärvideos

Die Erklärvideos bieten dafür einen schnellen, unkomplizierten Einstieg, der Barrieren abbaut und neugierig auf mehr macht. Darin enthalten sind weiterführende Informationen zu den drei Themen auf der Website galabau.de.

In den Videos führt ein Erzähler durch die Welt der Sozialen Medien, des Online-Marketings und der Websiteerstellung. Natürlich kennt sich der sympathische Sprecher bestens aus in der Branche und weiß, welche Kanäle speziell für den GaLaBau und seine

Zielgruppen erfolgversprechend sind – und mit wenig Aufwand genutzt werden können.

Social Media-Tipps: für Online-Vermarktung der Betriebe

Knapp 80 Prozent der Internetnutzer sind in den Sozialen Medien unterwegs. Der Trend zieht sich durch alle Altersgruppen und sozialen Schichten. Tendenz: stark steigend. Statt Urlaubsbildern zeigen Nutzer in diesen Tagen stolz Fotos von ihren Häusern und Gärten. Dazu informieren sie sich online und lassen sich inspirieren von den Bildern der Nachbarn, von Freunden und – ganz wichtig! – von GaLaBau-Fachleuten.

Entsprechend klar ist der Appell der Erklärvideos: „Nutzen Sie als GaLaBau-Betrieb jetzt verstärkt Kanäle wie Facebook, Instagram, Pinterest, um Ihre Leistungen zu präsentieren. Anlässe gibt es im Betriebsalltag genug“, ermutigt

Veronika Dunsche. Denn über ihre Präsenz in Sozialen Medien zeigen Betriebe auch potentiellen Mitarbeitern die Atmosphäre im Team und ihr „Gesicht“ als Arbeitgeber und sind auch für sie „mit einem Klick“ erreichbar.

Aufbau einer Website, die GaLaBau-Leistungen optimal in Szene setzt

„Eine moderne Website muss überzeugen, der erste Eindruck zählt. Ihre Website ist Ihr Aushängeschild und Vertriebsinstrument Nr. 1, somit sollten Sie sich modern und serviceorientiert darstellen“, so Veronika Dunsche. Wie eine (neue) mobile, moderne Website ein positives Image vermittelt, (Neu-)Kunden und potenzielle Mitarbeiter anspricht und dabei noch ein unverwechselbares Unternehmensprofil mitprägt, das vermitteln die Erklärvideos ebenfalls.

Regionales Online-Marketing erreicht die Nachbarschaft – und die ganze Region

Viele Menschen suchen im Internet nach lokalen Lösungen für ihr „Problem“ oder Anliegen. Denn die Auflagen der Print-Medien sind rückläufig. Längst sind auch die Gelben Seiten nicht mehr in jedem Haushalt griffbereit und Flyer fliegen direkt in die Papiertonne.

„Fast die Hälfte der Google-Suchen hat heute einen lokalen Bezug. Das bedeutet, dass die Menschen nach lokalen Lösungen

für das jeweilige Suchobjekt suchen. Bieten Sie ihnen eine Lösung für ihre Probleme, direkt in der Nachbarschaft, indem Sie sie online mit Ihren Angeboten überzeugen“, so Veronika Dunsche. Die Erklärvideos vermitteln eine erste Idee davon, wie es geht.

Die Erklärvideos entstanden in Zusammenarbeit mit der „Textzeichnerin“ aus Landau in der Pfalz, in Person von Sandra und Christian Rieck, Experten für How-to Videos. Sie beherrschen die Kunst, komplexe Themen einfach und anschaulich zu vermitteln. Zudem kennen sie sich mit dem Thema Online-Marketing, Social Media und Webgestaltung aus. So brachte der Agenturpartner die Lern-Inhalte filmisch und auf den GaLaBau zugeschnitten auf den Punkt.

Online-Marketing-Erklärvideos: „Zünder“ für den Web-Auftritt

Seit dem Sommer haben die Erklärvideos über verschiedene Kanäle die GaLaBau-Betriebe erreicht: Im Newsletter des BGL wurden alle Betriebe über die Filme informiert. Zudem wurden sie auf Youtube hochgeladen und den Abonnenten des GaLaBau-Youtube-Kanals angeboten. Auch auf Facebook wurden die Filme zur Verfügung gestellt und zum Beispiel von den Landesverbänden und Betrieben geteilt.

- ▶ Wer die Erklärfilme noch nicht kennt, findet sie im Mitglieder-Login-Bereich der BGL-Website hier: www.galabau.de/social-media-garten-fit-machen.aspx Über diesen Link oder mit dem unten abgedruckten QR-Code erreicht man direkt die Website mit den Videos.



BGL entwickelt Erklärvideos für GaLaBau-Betriebe zum leichten Einstieg in Social Media & Co.

Anzeige

INNOPLEX GmbH
Von Profis für Profis.

Multi-GaLa-PLEXBAND
Die Trenn- und Schutzlage am Gebäudesockel

05228-999903-0

Schutz von Abdichtung am Gebäudesockel
(Schutzschicht nach Abdichtungsnorm DIN 18533)

Schutz von Fassadensockelputz und WDVS
Sockelputzrichtlinie und FLL-Regelwerk „Übergangsbereich“

Weil Profis ... auf die richtige Schutzlage setzen.

Erhältlich bei Ihrem Baustofffachhändler.

info@innoplex.de www.innoplex.de

FÖRDERPROGRAMME FÜR MEHR GRÜN IN KOMMUNEN

Die Bundesregierung hat im Rahmen eines umfassenden Konjunkturpakets verschiedene Maßnahmen zur Stützung der Kommunen, der Wirtschaft und der Bevölkerung umgesetzt. Teile davon sind auch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau von großer Bedeutung.



Grün in direktem Lebensumfeld sorgt für eine Verbesserung der Klimabilanz und stärkt die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohner*innen – neben großen Parkanlagen sind hier auch Straßenbäume, begrünte Gebäude und abwechslungsreich bepflanzte Vorgärten wesentlich.

Während im Segment der Privatgärten erfreulicherweise eine weitgehend positive Auftragslage bei den GaLaBau-Betrieben zu verzeichnen ist, herrscht über die Entwicklung der öffentlichen Aufträge eine gewisse Unsicherheit. Vereinzelt wurde bereits von stornierten oder gekürzten Ausschreibungen berichtet. Vor diesem Hintergrund hat der BGL vielfältige Maßnahmen zur Anregung aller Marktsegmente im GaLaBau auf den Weg gebracht. Mit Blick auf öffentliche Auftraggeber sind nun konkrete Fortschritte feststellbar: Im Rahmen des Konjunkturpakets stellt die Bundesregierung weitere Mittel gezielt für Maßnahmen zum Klimaschutz bereit. Neben diesem erweiterten, speziellen Förderpaket sollen hier als Argumentationshilfe für Gespräche mit kommunalen Entscheidern auch die weiteren Mittel für Kommunen skizziert werden. Die wichtigsten Hilfsmaßnahmen für Städte und Gemeinden im Überblick:

„Klimaschutz in Kommunen“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI)

Das „Programm für Klimaschutz in Kommunen“ startete am 1. August 2020 mit verbesserten Rahmenbedingungen und endet am 31. Dezember 2021. Das Bundesumweltministerium (BMU) stellt dafür zusätzliche 100 Mio. Euro bereit, die für kommunale Klimaschutzprojekte abgerufen werden können. Die Förderung

soll allen Kommunen zugänglich gemacht werden. Deshalb wird finanzschwachen Kommunen sogar eine Vollfinanzierung von Klimaschutzprojekten ermöglicht. Die Definition einer finanzschwachen Kommune ist dahingehend erweitert worden, „dass auch diejenigen Kommunen profitieren, die erst kürzlich in eine finanzielle Notlage geraten sind. Als finanzschwach gelten demnach künftig alle Kommunen, die an einem landesrechtlichen Hilfs- oder Haushaltssicherungsprogramm teilnehmen, oder denen die Finanzschwäche durch die Kommunalaufsicht bescheinigt wird“ (BMU). Im Förderaufruf „Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte“ wird die Förderquote zudem für Kommunen, die keine Vollfinanzierung erhalten, von 70 auf bis zu 80 Prozent angehoben.

Fragen zur Antragstellung nimmt der Projektträger Jülich (PtJ) per Telefon unter 030 20199 577 oder per E-Mail an: ptj-ksi@fz-juelich.de entgegen. Bei Fragen rund um die Förderung bietet das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) im Auftrag des BMU kostenlose Beratung an, telefonisch unter 030 39001-170 oder per E-Mail an: skkk@klimaschutz.de.

Kommunaler Solidarpakt 2020

Der „Kommunale Solidarpakt 2020“ wurde von der Großen Koalition Anfang Juni beschlossen und bildet den größten Teil des Hilfspakets für Städte und Gemeinden in der Corona-Krise. Zentrales Element ist die Kompensation der Gewerbesteuerausfälle. Aus der Sicht des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus dürfte vor allem die Aufstockung des „Investitionsplans Sportstätten“ von Bedeutung sein. Dieser wird 2020 und 2021 um 150 Mio. Euro auf 260 Mio. Euro erhöht.

Städtebauförderung

Die zahlreichen Maßnahmen im Rahmen der Krisenbekämpfung sollten die Städtebauförderung nicht in Vergessenheit geraten lassen: Gestaltetes Grün ist mit der Verwaltungsvereinbarung 2020 Grundvoraussetzung für jede Fördermaßnahme im Sinne der Städtebauförderung geworden. Der konkrete Umfang ist dabei zwar nicht festgelegt. Kommunale Mandatsträger sollten in Gesprächen aber auch auf diese Möglichkeit der Förderung von grüner und blauer Infrastruktur hingewiesen werden, soweit die Konditionen der oben angeführten Sonderprogramme aus der Sicht der Kommune nicht attraktiver sind.

Mit dem erweiterten Programm für Klimaschutz in Kommunen des BMU und den darin enthaltenen erleichterten Förderbedingungen werden wichtige Förderungen des BGL aufgegriffen. Ziel muss es nun sein, in den Kommunen möglichst viele Projekte mit gestaltetem Grün (und entsprechende Ausschreibungen) zu initiieren. Dies kann nur in der persönlichen Ansprache kommunaler Entscheider vor Ort geschehen.

Gehen Sie auf Ihre Kommunalvertreter*innen zu und regen Sie unter Verweis auf die zahlreichen Fördermöglichkeiten entsprechende Projekte an!

Bund und Länder haben die Städte und Gemeinden in Deutschland unter einen umfassenden fiskalischen Schuttschirm gestellt. Die Kommunen sind deshalb aufgerufen, Investitionen in öffentliches Grün nicht weiter mit dem pauschalen Verweis auf „knappe Kassen in der Corona-Krise“ auf die lange Bank zu schieben. Angesichts der oben umrissenen umfangreichen Bundeshilfen, die finanzschwachen Kommunen nun sogar Vollfinanzierungen ermöglichen, gibt es keine guten Gründe mehr gegen Investitionen in Grün, das für die Anpassung an den Klimawandel und für die Naherholung der Menschen in Zeiten des Abstandhaltens mehr denn je benötigt wird.

Anzeige

Insektenschutz in Städten und Gemeinden in die Tat umgesetzt

Wie können Städte und Gemeinden konkret zum Schutz von Insekten beitragen? Und wie lässt sich der Insektenschutz in kommunalen Plänen und Satzungen verankern, wie in die Umweltbildung vor Ort integrieren? Antworten auf diese Fragen gibt eine Publikation, die in einer Kooperation des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) entstanden ist. Die Broschüre „Insektenschutz in der Kommune“ liefert konkrete Anregungen, wie Insekten im kommunalen Bereich geschützt und neue Lebensräume für Schmetterlinge, Wildbienen oder Laufkäfer geschaffen werden können. Neben der Bewirtschaftung von Flächen im

Eigentum der Gemeinde umfasst dies auch Möglichkeiten der Bauleit- und Landschaftsplanung sowie kommunaler Satzungen, beispielsweise zur Eindämmung von Schottergärten. Um bei Bürger*innen mehr Bewusstsein für den Schutz von Insekten zu wecken, gibt die Broschüre auch Hinweise zur Umweltbildung. Sie enthält eine Fülle von Maßnahmevorschlägen mit Praxisbeispielen und Hinweisen zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern sowie Literatur.

- Kostenfreier Download unter: www.dstgb.de. Gedruckte Exemplare können kostenfrei bestellt werden, Mail: PBox-BfN-Leipzig@BfN.de

E-Transporter aus Deutschland

SO GROSS KANN KLEIN SEIN.

Der Tropos ABLE. 100% elektrisch.



**TROPOS
MOTORS**



Platz für 2 Europaletten + 1 Gerätebox.
Kompakte 1,40 x 3,70 m (B x L).
Bis 700 kg Nutzlast. Bis 260 km Reichweite.
Ökonomisch und nachhaltig.



Abb. zeigt Sonderausstattung.

tropos-motors.de

„CORONA, KOMMUNIKATION UND KOOPERATION“

Mit diesen Begriffen lässt sich der Rückblick der Stiftung Die Grüne Stadt auf 2020 überschreiben. Dabei erscheint dieses Jahr wie geteilt: in die kurze Phase vor der Pandemie und in die lange Zeit, seitdem Covid-19 unseren Alltag beherrscht.

Bis Ende Februar konnte die Stiftung noch zwei öffentliche Messeveranstaltungen mitgestalten. Auf der IPM Ende Januar in Essen moderierte Philipp Sattler Messe-Rundgänge zu Betrieben der Baumschulbranche, die sich mit verschiedenen Strategien auf den Klimawandel einstellen („trees4streets“, „terra preta – torffreie Substrate“, „Zukunftsbäume“). Hier bestand die Möglichkeit, mit großen deutschen Baumschulen – häufig waren die Inhaber selbst anwesend – ins Gespräch zu kommen. Der direkte Austausch am Stand wurde vom Fachpublikum, das zumeist aus den Bereichen Planung und kommunale Grünverwaltung kam, gerne wahrgenommen.

Symposium GRÜNBAU:TALKS auf der bautec

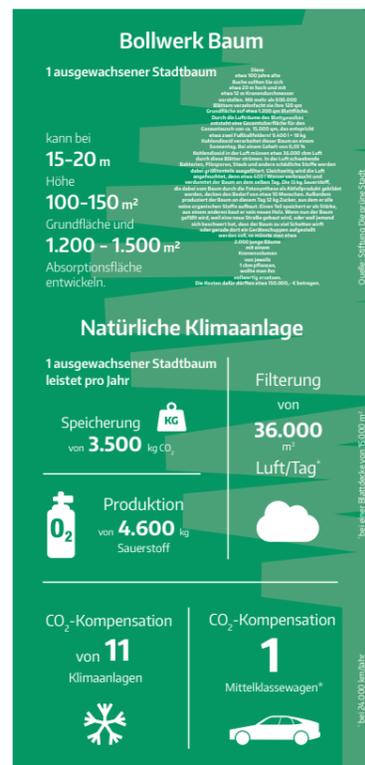
Sehr gut besucht war das Symposium GRÜNBAU:TALKS, das die Grüne Stadt auf der Messe bautec in Berlin ausrichtete. Zum Titel: „Grün, resilient, nachhaltig. Wie kann die grüne Branche die Stadt für den Klimawandel fit machen?!“ referierten Fachleute aus Verwaltung, Planung und Forschung Themen wie dezentrale Regenwasserbewirtschaftung, Gebäudebegrünung und Schwammstadt. Medienpartner war der Patzer-Verlag. In der abschließenden Podiumsdiskussion mit Publikum war man sich darin einig, dass Landschaftsarchitekt*innen, Landschaftsbauer*innen und Baumschuler*innen die richtigen Werkzeuge besitzen, um die Städte an die veränderten Bedingungen anzupassen und zukunftsfest zu machen. Doch dies müsse Entscheidungsträger*innen noch besser vermittelt werden.



Ende Januar waren Messen noch möglich: Philipp Sattler moderierte auf der IPM in Essen Messe-Rundgänge zu Betrieben der Baumschulbranche.



Beim Symposium GRÜNBAU:TALKS, das die Grüne Stadt auf der Messe bautec in Berlin ausrichtete, referierten Fachleute aus Verwaltung, Planung und Forschung Themen wie dezentrale Regenwasserbewirtschaftung, Gebäudebegrünung und Schwammstadt.



Die Broschüre „Grüne Städte – Städte zum Leben“ ist eine kompakte Faktensammlung zu den aktuellsten Themen von Grün in der Stadt.

Kommunikation: CD überarbeitet

Die Zeit des Lockdowns nutzte die Stiftung, um zwei Projekte zu Kommunikation und Publikation zu beschleunigen. Zunächst wurde das Logo der Stiftung nach zehn Jahren einem Relaunch unterzogen. Während das Bild-Prinzip einer „grünen Stadt“ übernommen wurde, erfuhren Grafik und Lesbarkeit eine Optimierung. Das neue Design wurde daraufhin auch auf die Homepage und den Facebook-Account übertragen, über den die Grüne Stadt mit regelmäßigen Posts wöchentlich mehrere Tausend Personen erreicht. Die Webpräsenz der Stiftung soll zu 2021 konzeptionell überarbeitet werden, um die Inhalte besser und zeitgemäßer zu präsentieren.

Neue, kompakte Broschüre „Grüne Städte“ trifft „Nerv“

Einem Wunsch aus dem Kreis der Landesverbände des GaLaBaus folgend wurde die Broschüre „Grüne Städte – Städte zum Leben“ entwickelt und

hergestellt. Anders als bei den umfangreicheren bisherigen Broschüren der Stiftung zu Einzelthemen wird in diesem Format „für die Westentasche“ eine kompakte Faktensammlung zu den aktuellsten Themen von Grün in der Stadt präsentiert.

Inhaltlich verdichtet „Grüne Städte“ Kernbegriffe wie Klimaschutz, Artenvielfalt, Gesundheit, Lebensqualität und grüne Infrastruktur. Zudem wurde viel Energie in ein zeitgemäßes Layout, die Entwicklung zahlreicher Infografiken und die Auswahl aussagekräftiger Fotos investiert, um modernen Lesegewohnheiten entgegenzukommen. Die übersichtlichen Texte in einfacher Sprache tragen der Tatsache Rechnung, dass sich die Stiftung mit dieser Broschüre sowohl an Fachpublikum als auch an die breite Öffentlichkeit wendet. Die Nachfrage und das Feedback zur Publikation bestätigen den Eindruck, dass mit „Grüne Städte – Städte zum Leben“ ein Nerv getroffen wurde. Für die ELCA soll 2021 eine englische Version der Broschüre hergestellt werden, die in europäischen Nachbarstaaten verteilt werden kann.

Husqvarna-Förderwettbewerb „Erfolgreiche Grünkonzepte in Städten“

Ein Kooperationsprojekt der Stiftung, das aufgrund der Pandemie angepasst werden musste, war der III.

Husqvarna-Förderwettbewerb „Erfolgreiche Grünkonzepte in Städten“. Im deutschlandweiten Online-Wettbewerb wurden Kommunen gesucht, die Konzepte zur nachhaltigen Anlage und Bewirtschaftung von Stadtgrün verfolgen, welche in der Lage sind, den Herausforderungen durch Klimawandel, abnehmende Biodiversität und Übernutzung erfolgreich zu begegnen.

Leider fiel die Bewerbungsphase in die unruhige Zeit des Lockdowns im Frühjahr, was sich auf die Anzahl der Bewerbungen ausgewirkt haben dürfte. Zum anderen musste die Jurysitzung zum ersten Mal als Video-Konferenz erfolgen.

Das Entscheidungsgremium war ganz im Sinne des Kooperationsgedankens mit zahlreichen Experten aus der grünen Branche besetzt: Claudia v. Freyberg, Ulmer Verlag; Maya Kohte, Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz e. V.; Wolfgang Groß, Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.; Bernhard v. Ehren, Bund Deutscher Baumschulen e. V.; Stephan Lenzen, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, und Carmen Zöttl, Husqvarna Deutschland. Vorprüfung, Moderation und Juryvorsitz übernahm Philipp Sattler. Trotz der besonderen Bedingungen konnten vier würdige Preisträger gefunden werden (mehr Infos unter: www.die-gruene-stadt.de/presse.aspx).

Anzeige



Torffreie Erden: Aller guten Dinge sind 15

Veränderte ökologische Ansprüche und Wetterbedingungen stellen neue Anforderungen an Erden und Substrate. Sie sollen torf reduziert bzw. torffrei sein und müssen Wasser und Nährstoffe besser speichern. „Deshalb ist unser Sortiment schon heute durchweg torf reduziert – 15 Produkte sogar komplett torffrei“, sagt Gartenbauingenieur Jonas Rothenhöfer, Qualitätsbeauftragter und Verkaufsleitung GaLaBau bei der PATZER ERDEN GmbH. „Als natürlichen Wasserspeicher enthalten unsere Standard- und Spezialsubstrate frischen Naturton.“

Mit dem holzfaserbasierten Rosen- & Staudenmulch ‚Gartenfaser‘ bietet frux GaLaBau eine Alternative, die mehrfach punktet. Die auf stickstoffstabilisierter

Holzfaser basierende Mischung ist frei von Gerbsäure und damit auch für empfindliche Kulturen geeignet. Die Holzfasern verzahnen so, dass sich eine stabile Mulchschicht bildet, die selbst in Hanglagen nicht abrutscht und Wind sowie Starkregen trotzt. Zudem minimiert sie den Aufwuchs von Unkraut, lässt aber Gieß- und Regenwasser durchfließen. Im Gegensatz zu Rindenmulch kann die ‚Gartenfaser‘ bei Neubepflanzung als Bodenverbesserer eingearbeitet werden.

Torffrei mit natürlichem Wasserspeicher

Neben Holzfasern ist frischer Naturton zentraler Bestandteil der torffreien Erden von frux GaLaBau. Er hat eine hohe Speicher- und Pufferkapazität für Wasser und Nährstoffe und gleicht Schwankungen

in der Versorgung bei Hitzeperioden und Starkregen aus. Mit einer neuen Bio Rhododendron-, einer Trog- und Dauererde, einer Rasenerde sowie Dachsubstraten erweitert frux GaLaBau die Anwendungsmöglichkeiten seines torffreien Sortiments. Das eignet sich auch für Pflanzungen in privaten Vor-, Stauden-, Zier- sowie naturnahen Gärten. „Die Materialien liefern wir bedarfsgerecht als Sackware auf Palette, im Big Bag oder Jumbo Bale. Garten- und Landschaftsbaubetriebe können sie mit den Verkaufserden von frux sowie den Produktionserden von Einheitserde in einer Lieferung kombinieren.“

www.frux-galabau.de



Das Projekt „Little-Highline“ des Gartenamts der Stadt Ingolstadt (Landschaftsarchitekten studioB, München) wurde mit dem 1. Preis des Husqvarna-Förderwettbewerbs ausgezeichnet.

Überzeugende, kommunale Grünkonzepte

Mit dem mit 10.000 Euro dotierten 1. Preis wurde das Projekt „Little-Highline“ des Gartenamts der Stadt Ingolstadt (Landschaftsarchitekten studioB, München) ausgezeichnet. Das siegreiche Grünkonzept zieht sich als grüne Brückenbebauung über eine vierspurige Straße und fungiert als wichtiges Bindeglied zwischen den beiderseits liegenden Wohngebieten, Parks und Sportanlagen. Die unkonventionelle und doch hochfunktionale Gestaltung von „Little Highline“ in Verbindung mit einem durchdachten Pflegekonzept konnte die Jury auch hinsichtlich des Zusammenspiels von Innovation und Partizipation besonders überzeugen. Die Preisverleihung, die traditionell auf der GaLaBau in Nürnberg stattfindet, musste auf nächstes Jahr verschoben werden und wird im Rahmen des Bundeskongresses der grünen Verbände auf der BUGA Erfurt 2021 nachgeholt.

Veranstaltungen 2020/2021

Zu den weiteren abgesagten oder verschobenen Veranstaltungen zählen unter anderem ein Vortrag von Philipp Sattler zum Thema Regenwassermanagement und Grüne Stadt auf der Landesgartenschau Ingolstadt im Juni und eine Paneldiskussion bei der Tagung „Grün und Gut – Wege zur klimaresilienten Stadt von morgen“ in der evangelischen Akademie Bad Boll Ende November.

Dagegen konnte das 10. Symposium Stadtgrün „Stadtgrünwissen kommunikativ!“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft am 12. November als Video-Konferenz mit 70 Teilnehmern stattfinden. Hier referierte der Geschäftsführer der DGS zum Thema „Kommunikation und Engagement im Stadtgrün“.

Neue Mitglieder in Kuratorium und Vorstand

Auch in der Stiftung wird viel kommuniziert. So steht die Geschäftsführung in regelmäßigem Austausch mit

Wolfgang Groß als Vertreter des Vorstands und Eiko Leitsch als Vorsitzendem des Kuratoriums. Im August konnte dieses noch analog (!) unter Corona-Bedingungen tagen. Auf der Sitzung wurde Jan Paul als BGL-Vizepräsident ins Kuratorium berufen. Er folgt auf den BGL-Präsidenten Lutz von Wurmb, der dem Gremium seit 2016 angehörte und gebührend verabschiedet wurde. In der Kuratoriumssitzung am 8. Dezember, die als Video-Format laufen muss, soll Jens Spanier, Vorstand der Stiftung Schloss Dyck und seit Oktober Past-Präsident der DGGL, in den Vorstand der Stiftung gewählt werden.

Kooperationen zu Klimaschutz und nachhaltigem Grünflächenmanagement

Seit Jahresbeginn ist die Grüne Stadt Teil einer neuen Kooperation: dem mit derzeit 30 Mitgliedern aus der grünen Branche breit aufgestellten „Initiativbündnis Historische Gärten im Klimawandel“ (IHGIK). Das Bündnis wird als GbR vom Verein Schlösser und Gärten in Deutschland e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V. (DGGL) getragen und hat seinen Sitz wie die Stiftung am Pariser Platz 6 in Berlin. Mit seiner zweiten halben Stelle führt Philipp Sattler die Geschäfte des IHGIK.

Ebenfalls als Kooperation mit der DGGL, dem IHGIK und dem BGL wurde wie geplant auch der umfangreiche Antrag für ein großes Förderprojekt im Rahmen der Nationalen Strategie Biologische Vielfalt auf den Weg gebracht. Mit diesem Projekt (Arbeitstitel „Qualitätssiegel nachhaltiges Grünflächenmanagement“) soll ein Award-Verfahren entwickelt werden, das bundesweit die Standards für Grünflächenunterhaltung verbessert. Fördergeber ist das Bundesamt für Naturschutz für das Bundesumweltministerium. Das Qualitätssiegel soll von einer Jury als Antragsauszeichnung an Gärten und Parks verliehen werden, die als Leuchtturmprojekte im Bereich Grünflächenunterhaltung stehen. Als Unterthemen wird sich das Förderprojekt „Qualitätssiegel“ außerdem der Thematik Historischer Gärten im Klimawandel (Federführung IHGIK) widmen. Und auch private Gärten sollen in den Blick genommen werden, hier können Inhalte der erfolgreichen BGL-Kampagne „Rettet den Vorgarten“ einfließen.

Wie wichtig gerade jetzt hochwertiges und nachhaltiges Grünflächenmanagement für das Funktionieren der Städte und die Gesundheit und Lebensqualität ihrer Bewohner ist, hat die Pandemie schlaglichtartig beleuchtet.

Wie kann nachhaltiges Stadtgrün trotz angespannter Budgets und gleichzeitig steigendem Nutzungsdruck in seinen vielen Facetten bestehen und wachsen, damit die Kommunen wirklich zu grünen Städten werden!? Die Stiftung wird sich diesem Themenspektrum auch im nächsten Jahr intensiv widmen.

► Philipp Sattler

„Dann wisst ihr, wie schön das ist!“

Jörn Schmitt vom Garten- und Landschaftsbau Schmitt in Hirschberg-Leutershausen ist seit mehr als drei Jahren Geschäftspartner der ADELTA.FINANZ AG. Im Interview erklärt er, wieso er sich für Factoring für Garten- und Landschaftsbau der ADELTA entschieden hat und welche Vorteile er dadurch im Arbeitsalltag erlebt.

Wie sind Sie auf Factoring für GaLaBau der ADELTA aufmerksam geworden und warum haben Sie sich für eine Zusammenarbeit entschieden?

Ich habe abends durch eine Fachzeitschrift geblättert, in der eine Beilage der ADELTA.FINANZ AG lag. Da ich grundsätzlich neugierig bin und immer gerne neue Wege gehe, um zu schauen, was für unsere Firma interessant ist, auch betriebswirtschaftlich, wurde sehr schnell mein Interesse geweckt. Nachdem ich dann zusätzlich Rücksprache mit dem Garten- und Landschaftsbau Verband hielt, die der Firma ADELTA.FINANZ AG ebenfalls positiv gegenüber gestimmt war, nahm ich telefonischen Kontakt zu ADELTA auf und wir kamen ins Gespräch. Ich dachte direkt, dass sich das gut anhört. Überzeugt haben mich besonders die guten und fairen Konditionen.

Welche Vorteile ergeben sich für Sie durch die Zusammenarbeit? Welche Vorteile gibt es auch für Ihre Kunden?

Zuallererst ist es für uns natürlich lukrativ, dass wir unser Geld innerhalb von 48 Stunden auf unserem Konto haben, denn dadurch können wir viel schneller agieren. Außerdem

müssen wir uns im ersten Schritt nicht mit unbezahlten Rechnungen rumärgern, auch das übernimmt ADELTA für uns – und das bedeutet in den ersten Schritten weniger Arbeit für uns! Ein zusätzlicher Vorteil ist, dass ADELTA seit Sommer 2020 auch Projektfactoring anbietet. Das heißt, dass wir auch



Die Vorteile einer Geschäftspartnerschaft mit ADELTA auf einen Blick:

- ✓ Ankauf von Forderungen aus Abrechnungen an private oder gewerbliche Debitoren sowie die öffentliche Hand (auch nach VOB).
- ✓ Auszahlung zu 100 % innerhalb von 48 Stunden, abzüglich der zuvor vereinbarten Gebühr – keine Außenstände mehr.
- ✓ Entlastung von Verwaltungsaufgaben. Das Forderungsmanagement erledigt ADELTA für Sie.
- ✓ Sie werden unabhängig von der Zahlungsmoral Ihrer Kunden.
- ✓ Steigerung der Liquidität und Absicherung des Umsatzwachstums.
- ✓ Verbesserung von Rating und Bonität.
- ✓ ADELTA übernimmt das Forderungsausfallrisiko zu 100 %.
- ✓ Sie können mit der zusätzlichen Liquidität Einkaufsvorteile durch Skonti/Boni bei Lieferanten nutzen.
- ✓ Umfangreiches Servicepaket in der Gebühr enthalten.
- ✓ Aktueller Onlinezugang zu Zahlungen, Bonitätsabfragen, Mahnungen, Umsätzen und der Mahnvorschlagsliste.
- ✓ 100%ige Übernahme der Rechtsverfolgungskosten.
- ✓ Für den Steuerberater: Gebührenaufrechnungen und Auszahlungsjournal (auch im CSV-Format erhältlich).

PROJEKTFACTORING
ANZAHLUNG - ABSCHLAGSZAHUNG
SCHLUSSRECHNUNG

ADELTA.FINANZ AG
Vertrauen – Sicherheit – Zuverlässigkeit

Forderungen aus langlaufenden Projekten inklusive der Abschlagszahlungen an ADELTA verkaufen können.

Einige unserer Kunden waren zu Beginn etwas skeptisch. Hier wurde aufgeklärt, denn auch der Kunde profitiert ja unter anderem durch ein längeres Zahlungsziel. Im Projektfactoring erleichtert die komplette Abwicklung aus einer Hand auch die Zahlungsabwicklung für unsere Kunden.

Würden Sie die Zusammenarbeit mit der ADELTA erneut eingehen und weiterempfehlen?

Auf jeden Fall. Ich kann den Kollegen nur empfehlen, diesen Schritt zu gehen und auszuprobieren, denn es lohnt sich allemal! Außerdem gibt es eine Probezeit von 6 Monaten, somit hat man nichts zu verlieren. Für uns war es eine sehr gute Entscheidung und wir würden die Partnerschaft mit der Firma ADELTA.FINANZ AG jederzeit wieder eingehen.

Ihr persönlicher Berater

Stephan Schneider
Regionalleiter Vertrieb

Tel.: 0211 355 989-65
Mobil: 0171 26 80 079
schneider@adeltafinanz.com
www.adeltafinanz.com



Mehr über mich





Im Gegensatz zum Schottergarten kann im bepflanzten Vorgarten das Laub nützlich sein: zum Beispiel als Bodenbedeckung und Winterschutz für frostempfindliche Pflanzen. Zudem wird es durch Zersetzung zu wichtigem Dünger, was dem Bodenleben und den Pflanzen zugutekommt.



Pflanzen im Vorgarten überraschen immer wieder neu – durch das Jahr hindurch und auch im Laufe der Zeit. Anders als die steinige Variante sind lebendige Vorgärten zudem auch jetzt im Herbst und Winter Lebensraum, Nahrungsquelle und Überwinterungsquartier für Tiere und Insekten.

PFLEGELEICHTE SCHOTTERGÄRTEN? VON WEGEN!

Beton- und Schotter-Wüsten verursachen viel Arbeit und schaden der Umwelt.

Noch führt der Vorgarten vielerorts ein tristes Dasein: Als rein funktionaler Zugangsbereich, Abstellfläche von Mülleimern, Fahrrädern und Autos sollte er in den Augen mancher Hausbesitzerinnen und -besitzer vor allem eins sein: pflegeleicht. Da erscheinen so eine betonierte, gepflasterte oder zugeschotterte Fläche die beste und auf Dauer günstigste Lösung. Ein folgenreicher und meist teurer Irrtum, unter dem sowohl Artenvielfalt, Klimaschutz, als auch die Menschen leiden.

Mittlerweile hat sich die politische und gesellschaftliche Haltung zu Schottergärten gewandelt: Mit Verboten haben einige Gemeinden und sogar Bundesländer den Druck auf Gartenbesitzer erhöht. Doch zusätzlich zu gesetzlichen Regelungen gibt es einige starke Argumente, die Hausbesitzer überzeugen können, einem lebendigen, grünen Vorgarten vor der Haustür den Vorzug zu geben. Denn ein gut gestalteter, mit Pflanzenkompetenz angelegter Vorgarten kann mehr:

- **Lebens- und Wohnraum vergrößern:** Ein passender Mix aus standortgeeigneten Gehölzen, Kletterpflanzen und Stauden, eine harmonische Abstimmung von Pflanz- und Wasserflächen, begrünte Dächer und Fassaden nutzen auch den kleinsten Gartenraum bestens aus.
- **Kurze Auszeit im Grünen (ohne Anreise) und attraktiver Treffpunkt:** Die Bank am Hauseingang hat eine alte Tradition. Ob als „Wartebank“, Abstellmöglichkeit für Einkaufstasche und Schulranzen oder ein „Schwatz“ mit den Nachbarn. Ein Ruhepunkt und Gegenpol zum hektischen Treiben auf der Straße. Wenn sie dort auch wenig benutzt wird, so wirkt

doch ihr Umfeld dadurch einladend. Im bäuerlichen Vorgarten ist die Bank neben der Haustür sogar ein Muss. Und ist vielleicht, gerade in diesen Zeiten, sogar ein attraktiver Outdoor-Treffpunkt für Familie, Nachbarschaft und Freunde.

- **Klimaschutz:** Als kühlende, grüne Oase wirkt der begrünte Vorgarten gleichzeitig auf das Mikroklima. Viele solcher Vorgärten können sich, gerade in Hitzesommern, wohltuend auf das gesamte Gebiet auswirken.
- **Artenschutz:** Mit der entsprechenden Gestaltung und Pflanzenauswahl können zusätzliche Nahrungs-, Brut- und Lebensräume für Insekten, Vögel und Kleintiere geschaffen werden.
- **Sinneserlebnis und lebendiger Begleiter:** Pflanzen schaffen Räume, bringen Leben in die Straße und geben ihr ein Gesicht. Sie blühen bunt, duften und tragen (manchmal essbare) Früchte. Pflanzen unterbrechen Fassaden, verbinden Bauten und gliedern Plätze. Vorgärten können ein Geschenk sein. An die Straße und für uns alle. Ein grüner, abwechslungsreich bepflanzter Vorgarten bietet bessere Luft und Schatten, erlebnisreichen Wechsel der Jahreszeiten, Farbenspiel und pralles Leben.

Steine im Vorgarten: Der Mix macht's.

Kies und Steine haben durchaus einen wichtigen Platz in Gestaltungskonzepten des Garten- und Landschaftsbaus: So können zum Beispiel kleinere und größere Findlinge, Mauern aus Naturstein oder aus gebrauchtem Baumaterial mit Pflanzen eine harmonische Einheit bilden.

Je weniger Nährstoff, desto vielfältiger der Bewuchs. Nach diesem Prinzip können an trocken-heißen Standorten sehr schöne Pflanzengesellschaften auf Magerflächen aus sandig-kiesigen Gemischen etabliert werden. Diese sind ökologisch sehr wertvoll und für das Auge durch langanhaltende Blütenpracht überaus reizvoll.

Kleiner Vorgarten, große Chancen

„Ein noch so kleiner Vorgarten bietet direkt vor der eigenen Haustür große Chancen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, des Mikroklimas und der Artenvielfalt“, weiß Pia Präger, Mitglied im Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete im Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). „Als Visitenkarte des Hauses sollte er einladend sein, eine Verbindung zwischen Eingang und Straße schaffen und bei Bedarf gegen die Straße abschirmen. Und das alles ohne viel Aufwand und Kosten. Schottergärten erfüllen diese Aufgaben nicht und sind auch nicht pflegeleichter als gut gestaltete und bepflanzte Vorgärten. Das ist ein folgenreicher Denkfehler, den leider immer noch viele Eigenheimbesitzer machen.“ Das ergab auch eine repräsentative Marktforschung, die der BGL bereits 2017 bei der Gesellschaft für Konsumforschung e. V. (GfK) in Auftrag gab.

Großer Pflegeaufwand

Gerade im Herbst zeigt sich, wie arbeitsaufwändig solche reine Steinflächen tatsächlich sind: Falllaub und Staub werden zwischen die Steine geweht und setzen sich fest. Es bildet sich Humus, in dem Samenanflug beste Bedingungen vorfindet, keimt und zu einer Spontanvegetation führt, die nur mühsam zu beseitigen ist.

Im Gegensatz zum Schottergarten kann im bepflanzten Vorgarten das Laub sogar nützlich sein: zum Beispiel als Bodenbedeckung und Winterschutz für frostempfindliche Pflanzen. Zudem wird es durch Zersetzung zu wichtigem Dünger, was dem Bodenleben und den Pflanzen zugutekommt und Zeit und Geld spart.

Lebensraum und Nahrungsquelle

Außerdem zeigen die Ergebnisse der GfK-Marktforschung: Die meisten Grundstücksbesitzer finden abwechslungsreich gestaltete und bepflanzte Vorgärten besonders schön. Und zwar unabhängig davon, ob vor ihrem Haus Pflanzen wachsen oder Schotterflächen angelegt sind.

„Immer wieder heißt es trotzdem, die kahlen Steinflächen seien modern und zeugten von zeitgemäßem Geschmack. Für mich sind sie ein Zeichen von Wissensmangel und Entfremdung von der Natur“, so Pia Präger. Doch an diesem Schotter-Einheitsgrau sehen

sich die meisten Menschen bald satt, denn Steine verändern sich nicht. Pflanzen überraschen dagegen immer wieder neu – durch das Jahr hindurch und über die Jahre. Es wächst und blüht, es summt und raschelt und mit wenigen Handgriffen kann man neue Akzente setzen – zum Beispiel jetzt im Herbst mit Blumenzwiebeln.

Auch im Herbst und Winter: lebendige Vielfalt im Vorgarten

Anders als die steinige Variante sind lebendige Vorgärten daher auch jetzt im Herbst und Winter Lebensraum, Nahrungsquelle und Überwinterungsquartier für Tiere und Insekten. So sind die Früchte der Sträucher, die Samen der Stauden und die überwinternden Insekten in den Pflanzenstängeln für viele Vögel lebensnotwendig. Die geschotterten Vorgärten haben ihnen dagegen nichts zu bieten. Aus diesem Grund wurde die Neuanlage von solchen steinernen Flächen jüngst im Zuge der Novellierung des Biodiversitätsstärkungsgesetzes in Baden-Württemberg und zuletzt in Sachsen-Anhalt komplett verboten.

Mehr Lebensqualität vor der Haustür

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) setzt sich im Rahmen der Initiative „Rettet den Vorgarten“ seit Jahren dafür ein, dass Grundstücksbesitzer wieder den hohen Wert gärtnerisch angelegter Vorgärten erkennen. „Wir verfolgen den Ansatz: Nicht verbieten, sondern auf gute Argumente für Pflanzenvielfalt setzen! So haben wir erheblich zur Versachlichung der Diskussion um sogenannte Schotterwüsten beigetragen und freuen uns sehr darüber, dass der Trend zur Versiegelung wieder abnimmt“, macht Achim Kluge vom BGL deutlich.

Gerade während der Coronapandemie zeigt sich: In den vergangenen Monaten haben viele Menschen ganz konkret erlebt, wie wertvoll der eigene Garten und Naturerfahrungen im direkten Umfeld des Hauses sind. „Gärten schaffen Lebensqualität – auch direkt vor der eigenen Haustür“, so Kluge.

► www.mein-traumgarten.de



Pflanzen schaffen Räume, bringen Leben in die Straße und geben ihr ein Gesicht. Sie blühen bunt, duften und tragen Früchte.

Anzeige



**DOPPELMESSER
FRONT-UND
HECKMÄHWERKE**

**Arbeitsbreiten:
1,50 m - 10,20 m**

- bienen- und insektenchonend
- Dreipunktbau Kat. I und II
- Geräteaufnahmen für alle Hof- und Teleskoplader

HANG-SCHLEPPER GRIP4

**Tel. +49 (0)7668 - 90320
www.sauerburger.de**

Bechsteins Liebe zum Baum, sein Wissen und seine jahrzehntelange Erfahrung ermöglichen es ihm, Bäume zu „lesen“.



DER BAUMFLÜSTERER

Ein Pionier der Baumpflege – Frank Bechstein

FRANK BECHSTEIN AUS KRIFTTEL IM TAUNUS WAR EIN PIONIER DER BAUMPFLEGE IN DEUTSCHLAND UND EINER DER ERSTEN DEUTSCHEN BAUMKLETTERER. DAS BERUFSBILD HAT SICH SEITDEM STARK VERÄNDERT, DOCH BECHSTEINS LEIDENSCHAFT FÜR BÄUME UND SEIN GEFÜHL FÜR IHRE BEDÜRFNISSE SIND GEBLIEBEN.

Bäume sind Lebewesen.“ Diesen Satz sagt Frank Bechstein immer wieder. Bäume faszinieren ihn nach etwa 40 Jahren als Baumpfleger wie am ersten Tag. Er bewundert ihre Fähigkeit, sich immer wieder an die gegebenen Bedingungen anzupassen, ohne dass sie ihren Standort wechseln können, und dabei so alt zu werden. Bechsteins Liebe zum Baum, sein Wissen und seine jahrzehntelange Erfahrung ermöglichen es ihm, Bäume „zu lesen“. Borke, Wuchsgestalt und viele andere Faktoren sagen ihm, ob es ihnen gut oder schlecht geht und ob es sinnvoll ist, einzugreifen. „Das Gefühl für die Bäume ist wichtig“, betont er. „Sonst kann man sie nicht gut pflegen.“

„Auf Bäume zu klettern, ist der Traum jedes kleinen Jungen. Es war die Erfüllung, das zum Beruf zu machen.“

Der Anfang beim „Baumchirurgen“
Diese Nähe zu Bäumen hat Frank Bechstein von jeher, und so spezialisierte er sich gleich nach seiner Ausbildung zum Landschaftsgärtner auf die Baumpflege. Dabei spielte eine glückliche Fügung eine Rolle: Ende der 70er-Jahre zog ein US-Amerikaner just in den Wohnort von Frank Bechstein, die Gemeinde Kriftel im Taunus bei Frankfurt/Main. Er brachte aus seiner Heimat die damals so genannte „Baumchirurgie“ mit, eine in Deutschland noch weitgehend unbekannte Disziplin. Frank Bechstein war gleich fasziniert, bewarb sich in dem Betrieb und wurde genommen. So kam es auch, dass er einer der ersten Baumkletterer Deutschlands wurde – damals noch mit einfachsten Kletterseilen, aber mit

größter Begeisterung. „Auf Bäume zu klettern, ist der Traum jedes kleinen Jungen. Es war die Erfüllung, das zum Beruf zu machen, etwas Besseres kann es gar nicht geben“, schwärmt er noch heute.

Know-how aus den USA und England

Die praktischen Arbeiten lernte Frank Bechstein von seinem Arbeitgeber sowie von anderen amerikanischen und englischen Kollegen, die in Deutschland arbeiteten. Ab 1985 bildete er sich durch Fernlehrgänge aus Amerika weiter. In der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt Heidelberg legte er 1986 dann die Prüfung zum staatlich geprüften Baumpfleger ab.

Sieben Jahre lang arbeitete Bechstein als angestellter Baumpfleger,

dann ging sein Chef zurück in die USA und übergab ihm den Betrieb. Zunächst war es eine One-Man-Show, mit einem alten VW-Bus und den schon erwähnten einfachen Kletterseilen als wesentlicher Ausrüstung. Doch schon bald konnte er Mitarbeiter einstellen und die Ausstattung verbessern. Heute verfügt das Unternehmen über einen modernen Fuhrpark und eine 3.000 m² große Lagerfläche mit Material und Hightech-Maschinen. Ein 25-Personen starkes Team kümmert sich mit viel Fachwissen um die Baumbestände von Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Gewerbe- und Privatkunden.

Neue Aufgaben aufgrund von Klimaverschiebungen und Globalisierung

Durch die aktuellen Klimaveränderungen wandelt sich das Berufsbild der Baumpfleger erneut. Die heißen, trockenen Sommer und die immer häufiger auftretenden schweren Stürme setzen den Bäumen zu. Sie bilden vermehrt Trockenholz aus, das nicht verkehrssicher ist und herausgeschnitten werden muss. Und wenn Bäume ganz absterben, was gerade bei Fichten oft der Fall ist, müssen sie schnell gefällt werden.

Zugleich werden die geschwächten Bäume anfälliger für Schädlinge und Krankheiten wie den Borkenkäfer bei Fichten, die Rußrindkrankheit beim Ahorn, den Asiatischen Laubholzbockkäfer oder den Eichenprozessionsspinner. Viele dieser Schädlinge sind erst in jüngerer Zeit in unseren Breiten aufgetaucht, oft als blinde Passagiere in Gütertransporten aus weit entfernten Weltregionen.

Ist ein Baum krank oder befallen, muss ein großer Aufwand betrieben werden. Ein Ahorn mit Rußrindkrankheit zum Beispiel kann nur in Schutzausrüstung gefällt werden. Denn es werden Pilzsporen freigesetzt, die, wenn eingeatmet, giftig für den Menschen sind. Das Holz kann nicht einfach gehäckselt werden, sondern wird, in speziellen Säcken verpackt, direkt zur Verbrennung gebracht. Bechstein hat noch



„Das Gefühl für die Bäume ist wichtig. Sonst kann man sie nicht gut pflegen.“

Glück, überhaupt eine Deponie in der Nähe zu haben, die diese Lieferungen annimmt.

Die Wissenschaft ist gefragt

All das gabs früher nicht. „Das ist der Wandel der Zeit. Wir müssen uns darauf einstellen“, sagt Frank Bechstein ganz pragmatisch. Er verfolgt gespannt die aktuellen Studien zum Thema: „Die Wissenschaft muss nun Baumarten finden, die mit den veränderten Bedingungen klarkommen, und der grünen Branche Handlungsempfehlungen geben.“ Als besonders dringend sieht er das bei den Stadtbäumen, die zusätzlich auf stark eingeschränktem Raum leben müssen.

Erfolgsfaktoren Weiterbildung und Austausch

Für Frank Bechstein ist es von jeher selbstverständlich, auf dem Laufenden zu bleiben, sein Fachwissen in Fortbildungsveranstaltungen ständig zu erneuern. Das hält er für einen ebenso wichtigen Erfolgsfaktor in seinem Metier wie das Gefühl für Bäume, Ausdauer, Beharrlichkeit und ein gewisses betriebswirtschaftliches Talent.

Daneben sieht er auch die Mitgliedschaft im Verband Garten- und Landschaftsbau, in dem er sich schon seit 1991 engagiert, als unverzichtbar an. „Wir Gärtner müssen zusammenhalten“, betont er. In einem starken Verband haben wir ein ganz anderes Standing gegenüber Politik und Wirtschaft als ein Einzelner.“ Jeder,

der möchte, dass sich die Branche weiterentwickelt, sollte deshalb im Verband organisiert sein, findet Bechstein. Sehr wichtig sind ihm auch die Seminare und die vielen Veranstaltungen des Verbands, auf denen er mit Kollegen zusammenkommt und Erfahrungen austauscht. Und dass er sich mit

Anzeige

LINK
SUBSTRATE & ERDEN
www.link-substrate.de

Erden und Substrate für den Garten- und Landschaftsbau
bundesweit von 10 Standorten lieferbar
Verkaufszentrale: 0711 83 99 62 0

„Viele denken immer noch, Landschaftsgärtner sei ein Männerberuf, dabei ist er auch für Frauen super geeignet.“



Frank Bechstein und seine Tochter Geraldine begeistern für den Beruf.

Fragen, zum Beispiel rechtlicher Natur, immer an den Verband wenden kann. „Das ist wie in einer großen Familie“, sagt Bechstein.

Auch eine seiner beiden Töchter, Geraldine Bechstein, war schon für den Verband aktiv: Nach ihrer Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin studierte sie Landschaftsarchitek-

Auszeichnung „Der Goldene Schnitt“

Speziell für eine bessere Wahrnehmung der professionellen Baumpflege setzt sich die Plattform baumpflegeportal.de ein. Sie möchte Baumbesitzer und Fachwelt darüber aufklären, worauf es bei guter Baumpflege ankommt. Zu diesem Zweck verleiht sie seit 2015 alle zwei Jahre den Baumpflegepreis „Der Goldene Schnitt“ an einen Betrieb, der eine gelungene Schnittmaßnahme medienwirksam darstellt. Bechstein landete gleich beim ersten Mal auf Platz 1 – mit einem Video, das in Zeitraster den Schnitt einer 22 m hohen Platane zeigt, und der dazugehörigen Projektbeschreibung. Beides kann auf der Website des Betriebs aufgerufen werden (www.bechstein-baum.de). Auch 2017 gehörte das Unternehmen zu den Gewinnern.

„Diese Art von Öffentlichkeitsarbeit ist dringend notwendig“, unterstreicht Frank Bechstein. „Es wird so viel Schindluder betrieben! Man sieht immer wieder, dass Bäume falsch beschnitten werden, regelrecht verstümmelt. Dadurch werden sie oft irreparabel beschädigt.“

Erste Überlegungen zur Betriebsübergabe

Umso wichtiger sind die Fachbetriebe, in denen das Handwerk mit viel Wissen und Einfühlungsvermögen verrichtet wird. Um

sicherzustellen, dass „Bechstein Baumpflege“ auch zukünftig zu ihnen gehört, denkt Frank Bechstein bereits über eine gute Nachfolgeregelung nach. Seine Töchter werden den Betrieb nicht übernehmen, auch Geraldine nicht, die lieber kreativ tätig ist und bei einem Planer in Zürich arbeiten wird. Eine Entscheidung, für die Frank Bechstein volles Verständnis hat.

Übergabe an Mitarbeiter geplant

Stattdessen ist geplant, das Unternehmen an verdiente Mitarbeiter zu übergeben, die es eigenverantwortlich weiterführen. Frank Bechstein möchte als beratender Teilhaber mitwirken und sein Engagement langsam zurückfahren. Zwei Mitarbeiter sind an diesem Modell interessiert, und es laufen schon Überlegungen, wie der Betrieb dafür umstrukturiert werden muss, welche Vollmachten zu erteilen sind und dergleichen. Beizeiten werden die Mitarbeiter nach und nach auch bei den Kunden offiziell als Nachfolger eingeführt.

Doch so weit ist es noch lange nicht. Denn Baumpfleger ist für Frank Bechstein nach wie vor der schönste Beruf der Welt. Zwar klettert er nicht mehr selbst, aber mit den ältesten Lebewesen auf unserem Planeten zu arbeiten, macht ihn nach wie vor glücklich.

Corona-Überbrückungshilfen

Die zweite Phase der Corona-Überbrückungshilfen für kleine und mittelständische Unternehmen umfasst die Fördermonate September bis Dezember 2020 und kann seit dem 21. Oktober beantragt werden.

Betriebe sind nun bereits antragsberechtigt, wenn sie in zwei zusammenhängenden Monaten im Zeitraum April bis August einen Umsatzeinbruch von mindestens 50 Prozent (statt bisher 60 Prozent) gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten oder einen Umsatzeinbruch von mindestens 30 Prozent im Durchschnitt der Monate April bis August 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum vorweisen.

► www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

Deutsche Baumpflegetage werden verschoben

Die nächsten Deutschen Baumpflegetage in Augsburg waren für den 4. bis 6. Mai 2021 geplant. Aufgrund der Coronapandemie müssen die Veranstalter leider die Tagung um ein Jahr verschieben. Der neue Termin für dieses Baumpflegetage-Event ist nun für den 26. bis 28. April 2022 angesetzt. Für alle drei Tage sind wieder Fachvorträge und praktische Vorführungen geplant. Zugleich wird Europas größte Messe für die Baumpflege in der Halle sowie auf dem Außengelände stattfinden. Aktuelle Informationen zu weiteren Planungen und Neuerungen gibt es auf der Homepage der Veranstalter.

► www.deutsche-baumpflegetage.de

Steuertermine Dezember 2020

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag Schonfrist
Umsatzsteuer	November (ohne Fristverläng.) Oktober (mit Fristverläng.)	10.12.20	13.12.20
Lohnsteuer, Lohnkirchenst.	November	10.12.20	13.12.20
Vorauszahlungen Einkommen-, Körperschafts-, Kirchensteuer, Solidaritätszuschl.	IV. Quartal	10.12.20	13.12.20
Vorauszahlungen Gewerbe-, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Software für Honorare nach HOAI

Der Bundesrat hat am 6. November 2020 dem von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf der Ersten Verordnung zur Änderung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) zugestimmt. Die HOAI musste daher angepasst werden, die Änderung tritt zum 1. Januar 2021 in Kraft. Beim Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern GmbH (BKI) erscheint dazu der neue BKI Honorarermittler 9 – die Software für rechtssichere und angemessene Honorare nach HOAI 2021.

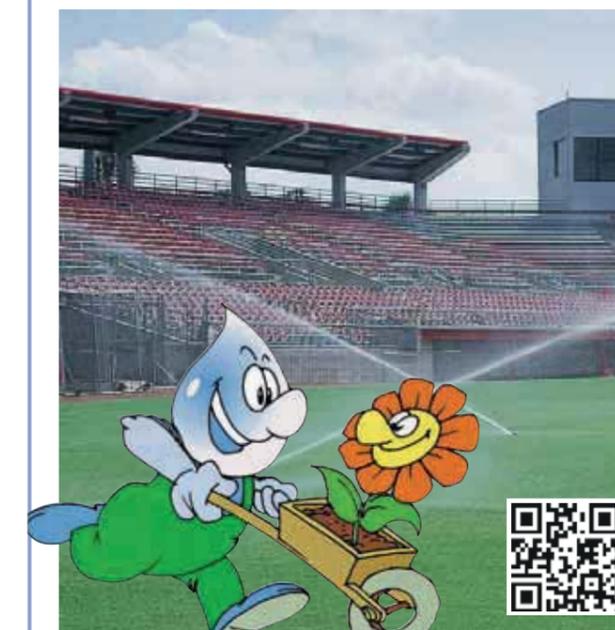
► www.bki.de

Vergabestatistik gestartet

Seit dem 1. Oktober 2020 müssen Auftraggeber aller staatlichen Ebenen (Bund, Länder, Kommunen) Daten über vergebene Aufträge ab 25.000 Euro Auftragswert an das Statistische Bundesamt melden, das die Vergabestatistik für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie führt. Die Vergabestatistik soll wertvolle Informationen darüber liefern, wie sich Aufträge und Konzessionen der öffentlichen Hand verteilen, welche Rolle Nachhaltigkeitskriterien in den Vergabeverfahren spielen und in welchem Umfang Aufträge an kleine und mittlere Unternehmen erteilt werden.

Anzeige

Automatische Bewässerung



Rainpro Vertriebs - GmbH für Beregnungsausrüstung
D-21407 Deutsch Evern · Schützenstraße 21+5
Tel.: 0 41 31 / 97 99-0 · www.rainpro.de



Durch die aktuellen Klimaveränderungen wandelt sich das Berufsbild der Baumpfleger.

tur und warb parallel zum Studium auf Ausbildungsmessen für die grünen Berufe. Ihr breites Wissen kam ihr dabei zugute. Frank Bechstein betont zudem, dass sie gerade als Frau besonders gut für diese Einsätze geeignet war, da sie so auch ganz gezielt die Frauen ansprechen konnte: „Viele denken immer noch, Landschaftsgärtner sei ein Männerberuf, dabei ist er auch für Frauen super geeignet.“

ONLINE FORTBILDEN: SACHKUNDE IM PFLANZENSCHUTZ

Wer sich jetzt in „Sachkunde im Pflanzenschutz“ fortbilden will, hat trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie auch die Chance: mit der gleichnamigen Online-Fortbildung.

Sie wurde vom BGL zusammen mit der Landakademie des Deutschen Bauernverlages entwickelt und findet als Sachkundenachweis Pflanzenschutz für den Garten- und Landschaftsbau seit 2018 statt.

In den vergangenen zwei Jahren nutzten über 1.400 Expert*innen dieses Angebot für den Garten- und Landschaftsbau. Natürlich ist es auch von den Pflanzenschutzdiensten der Länder anerkannt. „Der Garten- und Landschaftsbau gehört zu den wenigen Branchen, die sich selbst Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz gegeben haben. Diese sind vom Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz (NAP) anerkannt und wurden in das Online-Angebot eingearbeitet“, erläutert Dr. Michael Henze (BGL).

Der federführende BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete sieht in dem Online Angebot gerade in der aktuellen Pandemie-Situation eine gute Alternative zur Präsenzschulung. Zudem ist der Ausschuss auch für die erforderlichen „Updates“ der Schulung zuständig. Konkret wird derzeit an einer stärkeren Integration der Greenkeeper gearbeitet. Dazu sollen weitere Fragen zum Pflanzenschutz auf Sportrasenflächen aufgenommen werden.

Online-Angebot gemäß Leitlinien zum Integrierten Pflanzenschutz

Dabei war für den BGL von Beginn an besonders wichtig, dass die vom Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz offiziell anerkannten GaLaBau-Leitlinien zum Integrierten Pflanzenschutz in dieser Online-Fortbildung fachlich berücksichtigt sind. „Wir halten eine zentrale bundeseinheitliche Lösung für richtig, weil ein derartiges System ökonomisch gemanagt werden kann“, so Henze. Die Verzahnung mit den Angeboten zur Präsenzschulung in den Ländern erfolgt über die Homepages der GaLaBau-Landesverbände. Hier gibt es Verlinkungen zum Online-Angebot, denn es gilt das Länderrecht der Ausbildung. Der BGL rechnet damit, dass das Angebot auch zukünftig gut angenommen wird.

- Der Online-Fortbildungskurs zur Pflanzenschutz-Sachkunde im GaLaBau ist hier zu finden: www.landakademie.de/bildungsangebot/online-fortbildung-sachkunde-pflanzenschutz-galabau.html

Fünf Prozent mehr Azubis im Ausbildungszentrum Heidelberg

Das Ausbildungszentrum für den Garten- und Landschaftsbau in Heidelberg verzeichnet knapp 600 neue Auszubildungsverhältnisse. „Diese positive Entwicklung zeigt, die Ausbildungsbereitschaft unserer Ausbildungsbetriebe ist ungebrochen und die hohe Nachfrage macht deutlich: Immer mehr junge Leute haben Lust, den Beruf Landschaftsgärtner*in zu erlernen“, freut sich Albrecht Bühler, Vorstand Ausbildung im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., über das große Interesse am Beruf Landschaftsgärtner*in.

„Die guten Ausbildungsbedingungen sowohl in den Ausbildungsbetrieben als auch in den Überbetrieblichen Ausbildungszentren, dazu viele zusätzliche betriebliche und regionale Ausbildungsangebote sorgen für eine attraktive und zeitgemäße Ausbildung, die jeden Absolventen seinen individuellen Weg gehen lässt. Hinzu kommt, dass der Beruf Landschaftsgärtner krisenfest ist und den jungen Landschaftsgärtnern interessante Perspektiven bietet“, so Albrecht Bühler weiter. „Aber auch die Ausbildungsbetriebe schauen optimistisch in die Zukunft und setzen sich für eine gute Ausbildung ihrer zukünftigen Fachkräfte aktiv ein.“

Förderverein intensiviert Zusammenarbeit mit Schulzentrum Höchstädt

Am 28. Oktober 2020 trafen sich die Mitglieder des Fördervereins des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Höchstädt an der Donau zur Jahreshauptversammlung. Dabei wurde insbesondere eine engere Zusammenarbeit und Vernetzung des Fördervereins mit dem Bildungszentrum in Höchstädt beschlossen.

Arthur Ferber, 1. Vorsitzender des Fördervereins, erinnerte an die Ziele des Vereins. Demnach stünden die Förderung der Berufsausbildung der Schüler*innen sowie deren Fort- und Weiterbildung am Schulstandort Höchstädt im Vordergrund. In diesem Zusammenhang betonte Ferber vor allem die enge Zusammenarbeit mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.

Um die Vernetzung von Förderverein und Schulzentrum weiter zu intensivieren, wurden zwei Positionen neu geschaffen: der stellvertretende Schulleiter Manfred Bäuml wurde zum neuen Geschäftsführer und Höchststadts Bürgermeister Gerrit Maneth zum neuen Beisitzer des Vereins gewählt.

Am Schulzentrum werden rund 1.300 junge Frauen und Männer unterrichtet, einschließlich ca. 800 im Beruf Landschaftsgärtner*in der gärtnerischen Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau.

WANDERAUSSTELLUNG ZUR BIODIVERSITÄT

Die Diskussion um den Rückgang der Artenvielfalt ist in aller Munde. Auch die Technikerklasse der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau an der Staatlichen Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit diesem Thema. In ihrem Projekt „Biodiversität“ entwerfen die Studierenden kreative Ansätze zur Sensibilisierung und Aufklärung rund um die biologische Vielfalt.



Die Technikerklasse L2 der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau an der Staatlichen Meister- und Technikerschule für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim beschäftigt sich eingehend mit dem Thema Biodiversität. Foto: Sebastian Schmidtko

Gegenwärtig erarbeiten 24 angehende Technikerinnen und Techniker des Garten- und Landschaftsbaus sowie drei Lehrkräfte des Instituts für Stadtgrün und Landschaftsbau an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim das Konzept und die Inhalte für eine Wanderausstellung. Fachlich und finanziell unterstützt wird das Projekt vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL Bayern) sowie dem Verband Ehemaliger Veitshöchheimer.

Ziel der Wanderausstellung ist es, verschiedenen Bevölkerungskreisen die unterschiedlichsten Aspekte des Artenreichtums näherzubringen. Durch informative Bilder und Texte sollen unter anderem Hausbesitzern die Möglichkeiten einer Gartengestaltung aufgezeigt werden, die die Biodiversität im eigenen „grünen Wohnzimmer“ nachhaltig schützt – beispielsweise als sinnvolle Alternative zu den vermehrt aufkommenden

Schottergärten. Die erstmalige Präsentation ist für den März 2021 vorgesehen, im Rahmen der Mitgliederversammlung des VGL Bayern in Fürstfeldbruck bei München. Anschließend soll die Ausstellung einem breiteren Publikum auf verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt werden, unter Beteiligung des VGL Bayern und dessen Verbandsmitgliedern.

Ergänzend zur geplanten Wanderausstellung erstellten die Studierenden einen Flyer mit dem Titel „Vielfalt auf kleinstem Raum – Lebensräume im Garten gestalten und erhalten“. Die erste Auflage ist bereits vergriffen. Für die Neuaufgabe sind weitere, für jedermann verständliche Themen vorgesehen. Die entsprechenden Inhalte und das Design werden im Projektunterricht ausgearbeitet und in den Flyer eingepflegt. Darüber hinaus initiierte die Technikerklasse am 12. Oktober einen Fotowettbewerb auf ihrer Instagram-Seite „g.arten.reichtum“. Gartenliebhaber, Biodiversitätsfreunde und

Hobbyfotografen sind eingeladen, ihre schönsten Schnappschüsse zum Thema auf der Social Media-Plattform zu veröffentlichen. Die zehn besten Fotos werden mit Preisen belohnt. Für den ersten und zweiten Platz winken Gutscheine für einen dreitägigen Aufenthalt in einem Biohotel. Das Gewinnspiel endet am 15. Januar 2021.

In einem Workshop beschäftigten sich die Studierenden außerdem mit dem Thema Tot- und Abfallholz und deren Bedeutung für Insekten. Hierbei ging es darum, aus herkömmlichen Gartenabfällen eine naturnahe Alternative zu den in Baumärkten erhältlichen Insektenhotels zu erschaffen. Dabei entstanden aus toten Weinstöcken, Schnittgut von Sträuchern und alten Wurzelstöcken regelrechte Kunstwerke und Skulpturen. Ein gelungenes Beispiel, wie das Thema Biodiversität mit einfachen Mitteln in jedem Hausgarten umgesetzt werden kann.

Anzeige

Der flexible Helfer mit Knickklenker:

KnickMax

KNEILMANN
TECHNIK FÜR LAND UND HOF

MADE IN GERMANY

Jetzt bestellen! Tel: +49 2593 / 95 20 95-0 | www.kneilmann-geraetebau.de

„ICH SEHE FÜR DIE ZUKUNFT EINDEUTIG MEHR CHANCEN ALS RISIKEN“

Harald Mikulla hat 33 Jahre lang für den Berufsstand gearbeitet, davon mehr als 30 Jahre als Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. Ende November trat er in den Ruhestand – Grund genug für einige Fragen zur Entwicklung der Branche.

Wo lagen die Tätigkeitsschwerpunkte des Verbandes früher, wo liegen sie heute?

Mikulla: Das Angebot an Dienstleistungen hat sich spürbar erweitert, insoweit haben sich auch die Tätigkeitsschwerpunkte entsprechend verändert. Es werden jetzt deutlich mehr Seminare angeboten und auch die Öffentlichkeitsarbeit hat sich verbessert. Das Thema Zweiter oder geförderter Arbeitsmarkt, das lange die Verbandsarbeit dominiert hat, hat in den letzten 10 bis 15 Jahren an Bedeutung verloren. Die Ursachen sind hier der Aufschwung im ersten Arbeitsmarkt und die gute wirtschaftliche Entwicklung in unserer Branche, aber auch die jahrelange Lobbyarbeit des Berufsstandes bezüglich der relativen Wirkungslosigkeit der ABM-Politik.

Wo lagen und liegen die Arbeitsschwerpunkte in Ihrem Gebiet?

Mikulla: Hier hat sich eigentlich wenig verändert. Die klassischen Beratungsgebiete sind nach wie vor das Arbeits- und Tarifrecht, das Bauvertragsrecht und der ewige Dauerbrenner mit der Abgrenzung zum Straßenbauer-Handwerk. Der für die Mitgliedsbetriebe

geführte Schriftverkehr mit der SOKA-BAU hat sich in den 30 Jahren kaum reduziert. In Niedersachsen und Bremen konnten in den letzten Jahren Erfolge bei den diversen Landesvergabegesetzen für die Mitglieder erreicht werden, weil hier immer wieder seitens des Baugewerbes versucht worden ist, den Spielraum für Vergaben an GaLaBau-Betriebe einzuschränken.

Wie hat sich die Kommunikation mit den Mitgliedern verändert?

Mikulla: Natürlich laufen inzwischen die meisten Anfragen per E-Mail. Im Gegenzug betrifft das dann auch die Information der Mitglieder durch Rundschreiben auf dem digitalen Weg. Die Informationsflut hat dadurch auf beiden Seiten deutlich zugenommen. Nicht nur die Mitglieder erhalten viele Infos, auch die Geschäftsstelle muss aus zahlreichen Informationen und Daten das auswählen, was für die Mitgliedsbetriebe interessant sein könnte. Das persönliche Gespräch nimmt aber nach wie vor ebenfalls breiten Raum ein. Der direkte persönliche Kontakt ist naturgemäß in einem so großen Verbandsgebiet aus zeitlichen Gründen schwierig und beschränkt sich daher leider auf Regional- und Mitgliederversammlungen.



Harald Mikulla war mehr als 30 Jahre lang Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. – jetzt ging er in den Ruhestand.

Welche Bedeutung hatte die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Hauptamt im Laufe Ihrer langjährigen Tätigkeit für Sie? Ist es heute schwieriger, Unternehmer für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen?

Mikulla: Die harmonische Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt ist entscheidend dafür, dass der Verband für seine Mitglieder gute Arbeit leisten kann. Während meiner Tätigkeit für den VGL hatte ich das große Glück, dass auf Seiten des Ehrenamts sowohl in der Position des Vorsitzenden/Präsidenten als auch der anderen Mitglieder im Ehrenamt eine große Kontinuität herrschte. In 33 Jahren gab es beim VGL lediglich drei Vorsitzende/Präsidenten, das erleichtert die Bildung des unbedingt notwendigen Vertrauens zwischen Ehren- und Hauptamt, als bekennender Fußballfan war ich sozusagen beim SC Freiburg der Verbände beschäftigt: klein und sympathisch, aber durchaus erfolgreich und finanziell absolut solide! Nach meiner Einschätzung ist es heute tatsächlich schwieriger, Unternehmer für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen. Die Familie, andere Hobbys und die Einbindung in den eigenen Betrieb haben heute eine höhere Priorität als noch vor 20, 30 Jahren.

Welche Herausforderungen für die Branche und speziell die GaLaBau-Verbände sehen Sie in der Zukunft – wo liegen die Chancen, wo die Risiken?

Mikulla: Ich sehe für die Zukunft eindeutig mehr Chancen als Risiken. Die wachsende Bedeutung des Grüns im Kontext mit dem Klimawandel hat inzwischen eine breite Akzeptanz in der Politik gefunden und wird sich positiv auf unsere Branche auswirken. Und zwar sowohl im öffentlichen als auch im privaten und gewerblichen Grün. Potentielle Konkurrenten um die Budgets der Kunden wie die Tourismus- und Veranstaltungsbranche stehen vor schwierigen Zeiten. Die Möglichkeiten, Geld in Finanzanlagen anzulegen, sind aufgrund der Zinsentwicklung begrenzt und nicht lukrativ. Natürlich kann sich auch unsere Branche nicht auf Dauer von der allgemeinen wirtschaftlichen und globalen Entwicklung abkoppeln. Hier gibt es mittelfristig schon die eine oder andere pessimistische Einschätzung.

Wenn die Branche weiterhin eine gute Entwicklung nimmt wie erhofft, dann profitieren davon auch die GaLaBau-Verbände und sind dann in der Lage, die Mitgliedsbetriebe wirkungsvoll zu unterstützen. Aufgrund der Erfahrung in der Vergangenheit bin ich sehr optimistisch, dass die Verbände diese Möglichkeiten auch nutzen werden. Sie sind personell und sachlich gut aufgestellt, um die vor ihnen liegenden Aufgaben zu bewältigen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang – und das war mir in der Vergangenheit immer ein besonderes Anliegen –, dass der BGL und die Landesverbände eine klare Aufgabenverteilung, Arbeitsteilung und transparente Kommunikation pflegen.

Was haben sie nun vor – bleiben Sie der Branche auf die ein oder andere Weise erhalten?

Mikulla: Natürlich werde ich auch weiterhin aufmerksam die hoffentlich gute Entwicklung der Branche verfolgen. Insbesondere das Thema Landesgartenschauen hat mich lange beschäftigt und deshalb werde ich auch zukünftig diese Veranstaltungen besuchen, und zwar nicht nur in Niedersachsen. Eine offizielle, inoffizielle oder sonst wie geartete beratende Funktion in der Branche wird es aber definitiv nicht geben. Insofern mache ich einen klaren Schnitt und für mich beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit anderen Vorhaben und Hobbys.

Harald Mikulla nach 33 Jahren Verbandsarbeit in den Ruhestand verabschiedet

Am 30. November endete in der Geschäftsstelle des VGL Niedersachsen-Bremen eine Ära, die am 15. Juli 1987 begann: Seinerzeit wurde Harald Mikulla – damals noch vom Nordwestdeutschen Gartenbauverband – eingestellt „als Mitarbeiter zur besonderen Betreuung der Garten- und Landschaftsbauverbände Nordwest und Niedersachsen“.

Nach deren Fusion Anfang 1988 zum Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) arbeitete er zur Unterstützung der Geschäftsführung beim VGL und übernahm nach dem Ausscheiden des vorherigen Geschäftsführers Rolf Beninga am 1. Juni 1991 dessen Funktion.

Schwerpunkt seiner Tätigkeit war neben der Geschäftsführung des Verbandes die juristische Beratung der Mitglieder, die von diesen sehr geschätzt und genutzt wurde. Eine Herzensangelegenheit für ihn war sein berufspolitischer Einsatz für die Durchführung von

Landesgartenschauen in Niedersachsen. Dieses Engagement wurde belohnt mit mittlerweile sechs durchgeführten Landesgartenschauen und einer siebten in Vorbereitung. Seit 2001 ist er einer von zwei Geschäftsführern der Fördergesellschaft Landesgartenschauen Niedersachsen und hat als eine seiner letzten Amtshandlungen die Erweiterung der Fördergesellschaft Niedersachsen auf die Fördergesellschaft Landesgartenschauen Norddeutschland in die Wege geleitet.

Harald Mikulla ist seit 1996 beratendes Mitglied im Aufsichtsrat der DEULA Westerstede GmbH und seit vielen Jahren als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Bremen-Bremerhaven tätig.

Er hat sich bei Mitgliedsbetrieben, Geschäftspartnern sowie ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen aufgrund seiner sachlichen Art fachlich und menschlich hohe Anerkennung erworben und kann am Ende seiner

beruflichen Tätigkeit auf eine sehr positive Entwicklung „seines“ Verbandes im Laufe seiner Amtszeit zurückblicken: Eine ständig steigende Mitgliederzahl sowie die positive Entwicklung der Umsatz- und Mitarbeiterzahlen in den Mitgliedsbetrieben haben dazu beigetragen, dass der VGL gut und geordnet aufgestellt ist.

Die Verabschiedung erfolgt aufgrund der derzeitigen Pandemiesituation zunächst im kleinen Kreis. Für das kommende Jahr ist am 18. Juni ein Sommerfest des VGL Niedersachsen-Bremen im Park der Gärten geplant, bei dem Harald Mikulla dann in einem angemessenen Rahmen verabschiedet werden soll. Seine Nachfolge in der Geschäftsführung tritt sein bisheriger Stellvertreter Dr. Reinhard Schrader an. Als neuen Mitarbeiter für die juristische Beratung der Mitgliedsbetriebe hat der VGL mit Alexander Arendt einen Juristen mit mehreren Jahren Berufserfahrung als Rechtsanwalt gewonnen.

Anzeige

DAS RASENGITTER
Schwabengitter®

- Integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH
Haid am Rain 3
86579 Waidhofen
Tel. +49 (0) 82 52/90 76-0
www.schwab-rollrasen.de

SPATENÜBERGABE AN DIE STADT HÖXTER

Am 25. Oktober übergab Kamp-Lintforts Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt den Landesgartenschau-Spaten an Daniel Hartmann, den künftigen Bürgermeister von Höxter. Hier findet die nächste NRW-Gartenschau 2023 statt. Die Ministerinnen Ursula Heinen-Esser und Ina Scharrenbach bezeichnen die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort während der Zeremonie als großen Erfolg.



Prof. Dr. Christoph Landscheidt (r.) überreichte den Landesgartenschau-Spaten an Daniel Hartmann.

Wir sind wehmütig, denn wir blicken auf ein gelungenes und erfolgreiches Gartenschaujahr zurück. Dennoch: Ein Ende ist auch immer ein neuer Anfang und wir wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen für die Gartenschau in Höxter im Jahr 2023 nun alles Gute“, erklärt Landscheidt.

In Höxter wächst derweil die Vorfreude auf die Austragung der Landesgartenschau in drei Jahren. „Kamp-Lintfort hat eindrucksvoll gezeigt, welche positiven Auswirkungen eine Gartenschau für die Stadtentwicklung haben kann“, stellte Höxters amtierender Bürgermeister Alexander Fischer heraus. „Diese Impulse wollen wir auch 2023 für Höxter mitnehmen.“ Obwohl die offizielle Spatenübergabe noch in die Amtszeit des amtierenden Bürgermeisters fällt, hatte Fischer die Übernahme seinem Nachfolger Daniel Hartmann überlassen. Denn dieser wird demnächst die Verantwortung und Umsetzung der Landesgartenschau übernehmen.

„Höxter hat mit der Kombination aus unserer historischen Altstadt, unserer Lage an der Weser und dem UNESCO Weltkulturerbe im Kloster Corvey einzigartige Voraussetzungen für eine unvergessliche Landesgartenschau“, macht Hartmann deutlich: „Wir freuen uns, allen Besucherinnen und Besuchern 2023 ein ganz besonderes Erlebnis bieten zu können.“

Die Spatenübergabe an die nächste Gartenschau-Stadt habe eine lange Tradition, „die wir auch heute

hier gerne fortführen“, erklärt Heinrich Sperling, Gartenschau-Geschäftsführer in Kamp-Lintfort. Gemeinsam mit seiner Geschäftsführerkollegin, Claudia Koch, wird er auch die kommende Gartenschau in Höxter leiten. „Es freut mich, dass wir nun auch den traditionellen Gartenschau-Spaten offiziell in den Händen halten können. Jetzt sind wir die Nächsten!“, erklärt Koch.

Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, würdigte die beachtliche Leistung aller Mitwirkenden, so dass die Gartenschau trotz Corona-Pandemie ein voller Erfolg war: „Das haben Sie fantastisch gemeistert. Mit dem Zeckenpark wurde außerdem der Grundstein für einen neuen Stadtteil mit attraktiven Grünflächen gelegt. So kann die Stadt Kamp-Lintfort ihren Wert als Wirtschafts- und Wohnstandort weiter steigern. Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Gartenschau am Standort Höxter.“

Den großen Erfolg der Gartenschau lobte auch Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen: „Die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort war ein voller Erfolg. Sie haben in Kamp-Lintfort mit Zeckenpark und Kloster Kamp eine Brücke zwischen Tradition und Moderne gebaut. Die Landesgartenschau hat Akzente gesetzt, denn Städte brauchen Wasser, Grün, Bäume und diese besondere Atmosphäre von Natur und weniger Sichtbeton. Jetzt heißt es Spatenübergabe an Höxter. Ich wünsche den Veranstalterinnen und Veranstaltern viel Erfolg bei der Durchführung.“

Die gerade zu Ende gegangene Landesgartenschau in Kamp-Lintfort habe gezeigt, wie wichtig den Menschen lebendiges Grün gerade in Pandemie-Zeiten ist, sagt Eva Kähler-Theuerkauf, Präsidentin des Landesverbandes Gartenbau Nordrhein-Westfalen e. V. „Parks und Gärten bieten Erholung im Freien und haben so positive Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit. Die gute Resonanz der vielen Besucher zeigt, dass Blumen, Pflanzen und Gehölze immer mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung treten und Gartenschauen ein guter Weg sind, grüne Oasen zu erhalten und vor allem auch neue zu schaffen. Gerade auch durch praxisnahe Pflanzentipps und Gestaltungsideen durch uns Gärtner für den privaten Bereich“, so Kähler-Theuerkauf.

FACHBÜCHER FÜR DEN GALABAUER

Sie geben Anregungen und Unterstützung für die Bereiche Planung, Konstruktion und Durchführung von Garten- und Landschaftsbauarbeiten. Mitgliedsunternehmen der BGL-Landesverbände zahlen keine Versandkosten!



Das Baustellenhandbuch Garten- und Landschaftsbau

Vor Ort müssen häufig schnelle Entscheidungen getroffen werden. Denn gerade bei Garten- und Landschaftsbauarbeiten greifen viele unterschiedliche Gewerke und Tätigkeiten ineinander, die koordiniert und entsprechend der zahlreichen Richtlinien korrekt ausgeführt werden müssen. Fehlentscheidungen können dabei schnell den vorgegebenen Kosten- und Zeitrahmen sprengen. Dieses Buch bietet in kompakter Form, praktisch sortiert nach Bauleistungen und mithilfe von Checklisten genau das, worauf es speziell im Garten- und Landschaftsbau ankommt – mit allen Anforderungen gemäß aktueller Richtlinien und DIN-Normen. Die wichtigsten Vorteile:

- Alle Anforderungen gemäß den aktuellen Richtlinien und DIN-Normen wie z. B. die neue Dachbegrünungsrichtlinie der FLL.
- Checklisten zu allen Gewerken unterstützen bei der Prüfung der einzelnen Leistungen.

• Mithilfe eines Klapp-Covers und einem Register findet man schnell die Informationen, die vor Ort benötigt werden.
Das Baustellenhandbuch Garten- und Landschaftsbau. 49,00 €
Bestellnummer 590 005 000



Konstruktionsdetails im Garten- und Landschaftsbau – Band 1

Dieses Handbuch bietet Ihnen eine Vielzahl von Vorlagen zum Erstellen von Konstruktionszeichnungen im Garten- und Landschaftsbau. Sie finden technische Zeichnungen zum Wegebau, Platzbau und Straßenbau, Entwässerungseinrichtungen, Baumstandorte und Baumscheiben. Detailzeichnungen als Grundlage zum Erstellen von Leistungsverzeichnissen, zur Durchführung von Massenberechnungen und Kalkulationen. Das Nachschlagewerk für Garten- und Landschaftsbauer und Landschaftsarchitekten basiert auf den aktuellen Normen und Regelwerken.
Konstruktionsdetails im Garten- und Landschaftsbau – Band 1. Wege- und Straßenbau, Entwässerung, Baumstandorte/Baumscheiben. Mehdi Mahabadi. 79,90 €
Bestell.-Nr.: 590 001 000

Konstruktionsdetails im Garten- und Landschaftsbau – Band 2

Dieses Handbuch ergänzt Band 1 mit den Bereichen Mauerbau, Treppenbau und Holzbau.
Konstruktionsdetails im Garten- und Landschaftsbau – Band 2. Mauerbau, Treppenbau, Holzbau. Mehdi Mahabadi. 79,90 €
Bestell.-Nr.: 590 002 000



Naturalistische Gartengestaltung

Naturalistisches Pflanzdesign ist eine spannende Alternative zur traditionellen Gartengestaltung. Reich an Pflanzen, nachhaltig und gut für die Umwelt, sind naturalistische Gärten schöne, aufbauende Orte, die auf eine Gefühlsreaktion im Betrachter abzielen. In diesem Buch teilt Nigel Dunnett, Pionier dieses Ansatzes, sein Wissen und seine erfolgserprobten Arbeitsmethoden mit Ihnen. Lernen Sie, wie man in naturnaher Weise mit Pflanzen arbeitet, um emotional ansprechende Gärten zu schaffen, an denen man sich das ganze Jahr über erfreuen kann! Viele Fallstudien und

Abbildungen verdeutlichen Dunnetts Konzept des natürlichen Pflanzens und helfen, natürlich anmutende Pflanzungen selbst umzusetzen.
Naturalistische Gartengestaltung. Nigel Dunnett. 50,00 €
Bestell.-Nr.: 590 003 000



Entwerfen und Gestalten in der Landschaftsarchitektur

Dieses Buch zum Entwerfen und Gestalten in der Landschaftsarchitektur bietet Ihnen die Möglichkeit, sich näher mit dem Entwerfen von Landschaften und dem Gestalten von Freiräumen zu befassen. Es vermittelt Ihnen benötigtes Grundlagenwissen und zeigt Ihnen, welche Werkzeuge für das Entwerfen und Gestalten zur Verfügung stehen. Zahlreiche Beispiele bieten eine spannende Auseinandersetzung mit der Thematik und zeigen die Aufgabenvielfalt im Bereich der Landschaftsarchitektur.
Entwerfen und Gestalten in der Landschaftsarchitektur. Stephan Lenzen. 59,95 €
Bestell.-Nr.: 590 004 000

Bestellschein

GaLaBau-Service GmbH (GBS)
 Haus der Landschaft
 Frau Birgit Posnien
 53602 Bad Honnef
medien@galabau.de
Fax: 02224 7707914

Absender / Lieferanschrift

.....

.....

.....

Datum / Unterschrift

Anzahl	Bestell-Nr.	Titel	Preis €

MELDEPFLICHTIGER SCHÄDLING: ASIATISCHER MOSCHUSBOCKKÄFER

Dieser Gehölzschädling ist eigentlich in der Mongolei, China, Vietnam, Nord- und Südkorea zuhause. Doch leider sind einige Exemplare des Asiatischen Moschusbockkäfers seit Kurzem vereinzelt in Regionen in Bayern aufgetaucht – und drohen dort, bei Gehölzen großen Schaden anzurichten.

Wie sieht ein Moschusbockkäfer aus?

Der glänzend schwarze Körper eines ausgewachsenen Käfers ist bis zu vier Zentimeter lang – ohne Fühler. Unterhalb des Kopfes fällt der leuchtend rote Halsschild auf. Übrigens sind gerade die langen Fühler charakteristisch für den Asiatischen Moschusbockkäfer: Denn sie sind mindestens eineinhalb bis zweimal so lang wie sein Körper.

Warum gilt dieser Käfer als Schädling?

In die Rindenspalten von Stamm oder Ästen legt der Asiatische Moschusbockkäfer seine Larven. Dort schlüpfen sie und fressen erst unter der Rinde, später nagen sie sich tief in den Holzkörper hinein. Dann verpuppen sie sich, bis sie im Mai durch ein „Bohrloch“ schlüpfen. Durch das ständige, oft jahrelange „Bohren“ vieler Gänge ins Holz verletzt der Käfer die



Achtung, Verwechslungsgefahr! Den Asiatischen Moschusbockkäfer erkennt man an einer Gesamtlänge von bis acht Zentimetern (mit Fühlern!) und dem charakteristischen, roten „Halsschild“ unterhalb des Kopfes. Damit ist er selten zu verwechseln mit dem Veränderlichen Scheibenbock oder dem heimischen Moschusbockkäfer (der hierzulande Weichlaubholz befällt und verletzt).
Quelle: LfL

(Wirtspflanzen) und das Klima behagt ihm auch.

Welche Pflanzen befällt der Schädling?

Der Asiatische Moschusbockkäfer befällt vor allem Bäume der Gattung „Prunus“, also Kirsche, Pflaume, Zwetschge, Kriecherl, Aprikose, Pfirsich, Mirabelle, Blutpflaume, Zierkirsche und Traubenkirsche

Woran erkenne ich, dass Pflanzen befallen sind?

Klare Hinweise auf den Schädling finden sich bei näherem Betrachten an Stamm und starken Ästen, in Form von

- ovalen Ausbohrlöchern (12 Millimeter) mit Bohrgang,
- Bohrspänen am Gehölz, an Ast, Stamm oder unter der Rinde,
- auffällige, große, mehrere Zentimeter lange Bohrtunnel im Holz,
- absterbende Äste
- und „Gummifluss“

Was ist zu tun, wenn ich einen Käfer oder Hinweise auf den Schädling entdecke?

Da der Käfer offiziell als „Quarantäneschädling“ eingestuft ist, sind Sie aktuell verpflichtet, jeden Fund umgehend an die zuständige Stelle zu melden. In Bayern ist dies die Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Dort weiß man auch, was zu tun ist, damit sich der Schädling nicht weiter verbreitet.

Sind Sie betroffen?

Liegt der Standort der Gehölze, die Sie pflanzen bzw. schneiden (werden), in der Quarantänezone? Dringende Hinweise und Hilfen für Garten- und Landschaftsbaubetriebe in der Quarantänezone (Region Bayern) gibt es aktuell hier: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Institut für Pflanzenschutz, Mobil: 0174 7981593, E-Mail: aromia@LfL.bayern.de, Homepage: www.LfL.bayern.de/aromia



Unter die Rinde legt der Asiatische Moschusbockkäfer seine Larven. Von dort bohren sie sich durch das Gehölz und schädigen es, bis der Baum schließlich sogar abstirbt.
Quelle: LfL

Pflanze. An diesen Stellen wird sie anfällig für Krankheitserreger wie Pilze und Bakterien. Je stärker ein Baum vom Schädling befallen ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass er stirbt.

Von Süd- bis Nordeuropa findet der Käfer gute Lebensbedingungen: Es gibt hier genug Nahrung

Die grüne Branche trifft sich online: GaLaBau-Fachvortragsreihe in Hessen-Thüringen

Mehr als 60 Unternehmer folgten am 27. Oktober 2020 dem ersten Online-Vortrag der digitalen GaLaBau-Vortragsreihe des Fachverbandes Hessen-Thüringen e. V. Der Vortrag von Prof. Dr. Andreas Thon, Institutsleiter Landschaftsbau und Vegetationstechnik an der Hochschule Geisenheim University, zu „Standort- und bedarfsge-rechte Bewässerung – eine Antwort auf den Klimawandel“ gab den Auftakt.

Inhaltlich greift die Vortragsreihe die Themen Klimawandel, Bewässerung und Biodiversität in der Stadt und im Privatgarten auf. Die Fachvorträge sprechen Auftraggeber und

-nehmer im Garten- und Landschaftsbau an. Auch Architekten, Planer, Landschaftsgärtner und Fachpersonal aus Kommunen und Verwaltung sind eingeladen, sich weiterzubilden und Neuheiten im GaLaBau zu erfahren. Die Online-Vorträge sind kostenfrei. Mit dem Besuch können Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen sowie der Architektenkammer Thüringen Fortbildungspunkte erwerben.

► www.galabau-ht.de/galabau-foren-2020.aspx

STECHPALME IST BAUM DES JAHRES

Wirkt exotisch, ist aber Europäerin durch und durch: „Die Stechpalme ist ein Paradebeispiel für gelebten Artenschutz, dank dem sich die Bestände in den letzten hundert Jahren in Deutschland deutlich erholt haben“, erklärt Stefan Meier, Präsident der Baum des Jahres Stiftung.

Auch Schirmherrin Bundesministerin Julia Klöckner begrüßt die Wahl der immergrünen Laubbaumart, als Baustein der heimischen Biodiversität: „Sie ist Bestandteil unseres Ziels, den Umbau unserer Wälder zu klimaangepassten Mischwäldern weiter voranzubringen.“

Sie dankte der *Baum des Jahres Stiftung* – Dr. Silvius Wodarz Stiftung für ihr Engagement und betonte: „Unsere Wälder sind im Klimastress. Umso wichtiger ist es, dass Wald und Bäume Fürsprecher haben, wie die Baum des Jahres Stiftung.“ Denn es waren Forstleute, Naturschützer und Politik, die in den 1920er-Jahren auf den

dramatischen Rückgang der Stechpalme reagierten: Zuvor erfreute sich die Art als Feiertagsdekoration so großer Beliebtheit, dass sie in ganzen Wagenladungen aus den Wäldern transportiert wurde. Seit etwa 100 Jahren hat wildwachsender Ilex als Weihnachtsdeko ausgedient und steht in Deutschland unter besonderem Schutz. Die Bestände haben sich erholt.

Seit Urzeiten in Europa beheimatet, hat es Ilex aquifolia aufgrund klimatischer Veränderungen geschafft, sich neue Lebensräume in Skandinavien und Polen zu erschließen. Da sie häufig im Unterholz schattiger Laubwälder als Strauch wächst, ist ihre

wirtschaftliche Nutzung weitgehend unbedeutend. Als Teil der heimischen Flora bildet sie aber einen wertvollen Baustein der Biodiversität unserer Wälder.

„Als Große Koalition haben wir dafür gesorgt, dass 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung stehen, um den Wald klimastabil zu machen und naturnah zu bewirtschaften. Hierzu trägt auch der Baum des Jahres bei. Der sympathische Immergrün ist ein hervorragender Brutplatz und eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel, Bienen und Hummeln“, so Klöckner.

► www.baum-des-jahres.de

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
Verantwortlich: Dr. Robert Kloos | **Redaktion:** Katrin Block (BGL) | **Verlag:** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion:** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 77070, Fax 770777, E-Mail bg@galabau.de, www.galabau.de | **Anzeigen:** [signum\[kom\]](mailto:signum[kom]) – Agentur für Kommunikation, Lessingstr. 25, 50825 Köln, www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster, Telefon 0221 9255512, j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung:** Anja Schweden, Telefon 0221 9255512, a.schweden@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 9255515, a.billig@signum-kom.de | **Druck:** Strube Druck & Medien GmbH, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg.

Seit 1. November 2020 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
ISSN 14327953



Die Stechpalme – Baustein unserer heimischen Biodiversität im Wald. Foto: A. Roloff

Anzeige



ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: info@altec-singen.de

VERLADETECHNIK

LANDSCHAFTSGÄRTNER IN MECKLENBURG-VORPOMMERN FEIERLICH FREIGESPROCHEN

Die Auszubildenden der Landschaftsgärtner in Mecklenburg-Vorpommern erhielten jetzt ihre Zeugnisse zur Facharbeiterin und zum Facharbeiter. Sie können sich freuen, denn das Interesse an ihnen ist groß: Die Branche boomt.



Der Abschlussjahrgang wurde in Güstrow freigesprochen.

viele Grundstücksbesitzer auf den Wert ihrer Immobilie für Erholung und Freizeit und investieren in Garten und Außenanlagen“, so Kirsch.

Und dann gab es noch einen ganz besonderen Moment für Olaf Kirsch, als er die Urkunde an seine Tochter Julia übergab. Sie hat im Rostocker Gartencenter Grönfinger's Zierpflanzengärtnerin gelernt und sammelt nun im elterlichen GaLaBau-Betrieb ein Jahr lang Praxiserfahrung.

Verbandsgeschäftsführerin Meike Stelter lobt das Berufsförderwerk, das eine professionelle, starke Nachwuchswerbung ermöglichte: „Wir sind in dem Bereich bestens aufgestellt. Jeder GaLaBau-Betrieb im Land finanziert das Förderwerk AuGaLa mit. So ist die finanzielle Last der Berufsausbildung in der Branche auf viele tausend Schultern verteilt.“

In diesem Jahr sei die Zusammensetzung der Freizusprechenden deutlich „bunter“ mit einem höheren Anteil von jungen Frauen, Migranten und langjährig Berufserfahrenen. „Darunter ist auch ein 59-jähriger Absolvent, der sich viele Jahre in der Praxis ohne einschlägigen Berufsabschluss bewährt hatte. Aufgrund einer Sonderregelung im Berufsbildungsgesetz konnte er jetzt die Prüfung ablegen, ohne eine reguläre Ausbildung nachzuholen. Wir wünschen uns, dass diese Möglichkeit noch mehr genutzt wird. Denn ein Berufsabschluss ist nicht nur entscheidend für die tarifliche und rentenrechtliche Zuordnung, sondern ein wichtiger Pfeiler im Leben“, erklärt Stelter.

Frischen Wind bringen die Absolventen der Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer in die Betriebe. Die Azubis dieses Jahrgangs wurden im September in Güstrow in einem Festakt feierlich freigesprochen. Über den Zuwachs von 30 Facharbeiter*innen freut sich besonders der Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V., Olaf Kirsch: „Derzeit ist die Ausbildung in unserem Beruf wieder stärker nachgefragt. Das lässt uns optimistisch in die Zukunft schauen.“ Die GaLaBauer hätten momentan gut zu tun. Die Branche verzeichne stetig wachsende Umsatzzahlen. „In der Corona-Krise besinnen sich



Link zum Film



Detlef Hahnel, 4.vl legte mit 59 Jahren die Prüfung ab.



FGL-Präsident Olaf Kirsch gratulierte seiner Tochter Julia zur Erfolgreichen Prüfung.

GRÜNFLÄCHEN-MANAGEMENT



Schonen Insekten und Bienen – die Doppelmessermäherwerke von Sauerburger.

Insektenschonend Mähen

Doppelmessermäherwerke mit ihrem sauberen Scherenschnitt arbeiten bienen- und insektenschonend. Der Aufwuchs fällt leicht nach hinten und fast alle Lebewesen in diesem Bestand überleben.

F.X.S. Sauerburger bietet Doppelmessermäherwerke mit Arbeitsbreiten von 1,15 m bis 10,25 m an. Um das arbeitsaufwendige Schleifen der Messer zu vereinfachen, hat Sauerburger einen Schleifautomaten für Messer bis sieben Metern Länge entwickelt.

Die Sauerburger GmbH fertigt ihre Doppelmessermäherwerke im Werk Wasenweiler und verwendet ausschließlich hochwertige Komponenten. Neu entwickelte Bidux Messerklingen schneiden sauber, sind langlebig und für ein großes Einsatzspektrum geeignet. Die geschweißten Rahmen sind für hohe Belastungen ausgelegt.

► www.sauerburger.de

Kleintraktor mit großem Leistungsspektrum

Einen neuen, robusten Kleintraktor hat Iseki jetzt auf den Markt gebracht, der Nutzern im GaLaBau die Arbeit erleichtern soll. Der vielseitig verwendbare und preislich ausgesprochen interessante TXGS 24 hat eine bereifungsbabhängige Durchfahrtsbreite ab 1,22 m, deshalb eignet sich der neue Allrounder auch für den Einsatz auf Gehwegen und in engen Passagen.

Der Allrad-Kompakttraktor kommt im schicken modernen Design daher und ist mit Überrollbügel oder Kabine lieferbar. In der Bügelversion kann er optional mit einem Frontlader ausgerüstet werden. Die völlig neu entwickelte Kabine sorgt dafür, dass der Fahrer zu jeder Jahreszeit einen komfortablen Arbeitsplatz hat.

Der Traktor verfügt über einen leistungsstarken, effizienten 3-Zylinder-Dieselmotor mit umweltfreundlicher Abgasstufe Stage-V, 22,8 PS/16,8 KW und Straßenzulassung. Hydraulikanschlüsse vorne und hinten sowie drei Zapfwellen ermöglichen die Nutzung eines breiten Spektrums an Anbaugeräten.

► www.iseki.de



Der neue Minitraktor TXGS 24 von Iseki ist ein multifunktionaler Allrounder für viele Einsatzbereiche. Durch sein gutes Preis-/Leistungsverhältnis ist er in der Regel günstiger als Anschaffung und Betrieb einer gebrauchten Maschine.



Äste bis zu einer Stärke von 160 mm häckselt der Eliet Mega Prof.

Der Mega Prof – das neue Zugpferd von Eliet

Der Mega Prof ist der kräftigste Eliet Häcksler auf Anhänger. Mit einem Leistungsvermögen von 33 PS und einer Aststärkekapazität bis zu 160 mm stellt diese Maschine das neue Zugpferd von Eliet dar. Der neue Mega Prof arbeitet nach dem bewährten, patentierten Axtprinzip™ von Eliet. Die Messer der Häcksler von Eliet hacken wie kleine Beile auf den Grünabfall ein. Das Holz wird dabei in Faserrichtung gespalten und zerkleinert. Pro Minute wird dieser Vorgang 50.000-fach mit einer großen Anzahl an Messern wiederholt, wodurch kleine, gleichförmige Schnipsel entstehen. Das Gewicht dieses Allesfressers liegt unter 750 kg. Das heißt ab Besitz der Führerscheinklasse B ist jeder berechtigt den Häcksler zu befördern. Der Mega Prof ist mit dem revolutionären Eco Eye™ ausgestattet. Das schaltet die Umdrehungszahl automatisch in den Leerlauf, wenn der Häcksler nicht bestückt wird, so dass beachtliche Mengen Treibstoff gespart werden.

► www.eliet.eu



Schnelle Liquidität und finanzielle Sicherheit – Factoring bei der Adelta.Finanz AG.

Projektfactoring bei der Adelta.Finanz AG

Mit ihrem Abrechnungsservice für das Handwerk und dem Produkt Factoring GaLaBauFinanz bietet Adelta mittelständischen Unternehmen Entlastung von Verwaltungsaufgaben, schnelle Liquidität und finanzielle Sicherheit. Konkret bedeutet das: Sie erstellen wie gewohnt Ihre Rechnung an private oder gewerbliche Kunden oder die öffentliche Hand (auch VOB) – Adelta zahlt innerhalb von 48 Stunden 100 % des Rechnungsbetrages aus, abzüglich der zuvor vereinbarten Gebühr.

Seit Juni 2020 bietet Adelta auch Projektfactoring an. Seitdem können Forderungen aus langlaufenden Projekten an Adelta verkauft werden, inklusive der Abschlagszahlungen. Anzahlungen aus Projekten verwaltet Adelta kostenfrei für Sie. Die komplette Abwicklung aus einer Hand erleichtert auch die Zahlungsabwicklung für Ihre Kunden. Die Gebühr für die Adelta-Dienstleistung ist von verschiedenen Faktoren abhängig und liegt meist im Skonto-Bereich.

► www.adeltafinanz.com

Anzeigen



alfs
natursteine

Heinz Alfs GmbH + Co. KG
In der Beckuhl 36
46569 Hünxe
0049 (0)2858 - 2012 - 0
alfshuene@alfs.de
www.alfs.de



Aufgrund seiner Dicke von 8 cm und dem KANNtec10-Verschiebeschutz lässt sich Stratos-Aqua auch in Bereichen mit geringer Verkehrsbelastung, beispielsweise vor der Garage, einsetzen. Die Fläche wurde in Titangrau gestaltet.

Stratos-Aqua von KANN: Neues Ökopflaster ergänzt Gestaltungsfamilie

KANN ergänzt das Stratos-System durch ein Ökopflaster. Das neue Stratos-Aqua wirkt optisch wie das klassische Stratos-Pflaster mit seinem attraktiv gestreift-nuancierten Farbspiel und der geradlinigen Fuge. Der Unterschied besteht in der 5 mm breiten Sickerfuge, die das Niederschlagswasser mit einer Versickerungsleistung von 1.800 l/sec x ha sicher ableitet. Seitliche Abstandshalter sorgen bei der Verlegung für die Einhaltung der Fugenbreite. Mit der Dicke von 8 cm und dem KANNtec10-Verschiebeschutz lässt es sich auch in Bereichen mit geringer Verkehrsbelastung einsetzen. Erhältlich ist Stratos-Aqua in den zwei Farbtönen Titangrau und Moonlightschwarz im Format 40 x 20 cm. Je nach Verlegerichtung ergibt sich entweder ein ausgeglichenes Streifenbild oder ein abwechslungsreiches Muster.

► www.kann.de

Bedeutende Baumdenkmale Deutschlands

Auch 2021 lassen sich im großformatigen Kalender des Arbus-Verlages die bedeutendsten und schönsten Bäume Deutschlands bewundern. Beeindruckend ist bereits die etwa 400 Jahre alte Linde im Raureif auf dem Titelbild.



Eindrucksvolle Bäume präsentiert der neue Kalender des Arbus-Verlages.

Grandios sind auch die hohle Uralt-Eiche auf der Insel Rügen oder Bayerns älteste Linde. (Arbus-Verlag 2020, Format 42 x 43,5 cm, Fotograf: Peter Klug, ISBN-13: 978-3-934947-46-7, Preis 19,00 Euro) Die Monatsbilder sind auch im Internet unter www.baumleben.de zu betrachten. Erhältlich sind die Kalender beim Arbus Verlag.

► **Direktbestellungen unter: www.arbus-shop.de**

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen und stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

- Januar 2021 Sport- und Golfplätze, Spielplätze; EDV im GaLaBau
- Februar 2021 Rund um den Privatgarten
- März 2021 Erdbau und Bodenbearbeitung

Kundenpräsente für Kurzentschlossene

Satin-Geschenkband

Das Satin-Geschenkband mit Signum gibt Ihren Weihnachtsgeschenken das gewisse Etwas. Satin-Geschenkband auf Rolle, ohne Draht, Länge: 20 m, Breite 2,5 cm, Farbe: Grün mit Signum in Weiß
Art.-Nr.: 103020000

7,99 € /Rolle



GaLaBau-Freizeittasche

Ob beim Shoppen oder beim Ausflug in den Park – mit dieser modischen Tasche aus robustem Polyester-Canvas Material haben Ihre Kunden gleich noch mehr Spaß. Das durch einen leichtlaufenden Reißverschluss geschützte Hauptfach bietet viel Platz und ein praktisches Steckfach innen sorgt für Ordnung. Die Länge der farblich abgestimmten Schultertragegriffe ist verstellbar.

Größe: ca. 35/52 x 37 x 17 cm. Motivdruck „Hochgefühl“ der Image- und PR-Kampagne.

Art.-Nr. 102010000

16,99 €



GaLaBau-Businessmappe

Die hochwertige Samsonite-Aktenmappe, dezent gelasert mit Signum und Slogan, bietet mit zwei Schubfächern und zwei Taschen ausreichend Platz für Ihre Unterlagen beim Kundenbesuch.



ohne Inhalt

Samsonite

Die modische schwarze Mappe aus 70 % PU und 30 % Nylon hat folgende Maße: 34,5 x 27 x 5 cm. Lieferung ohne Inhalt.

Art.-Nr. 103019000

76,99 €

UVP des Herstellers: 99,00 €

GaLaBau-Premium-Kugelschreiber

Das zeitlose Design, das makellose Schriftbild und die einmalige Haptik machen den GaLaBau-Premium-Kugelschreiber von Parker zu Ihrem kostbarsten Schreibutensil. In einer Strichstärke von 0,6 mm schreibt der Kugelschreiber unglaublich präzise. Die edle Oberfläche hat eine angenehme Haptik. Verchromte Zierteile runden das exquisite Erscheinungsbild des Druckkugelschreibers ab. Der GaLaBau-Premium-Kugelschreiber wird in einer Geschenkbox geliefert.

Art.-Nr. 105010000

19,99 €



PARKER

Geschenkbox

GaLaBau-Mini-Maglite

Sie passt in jede Westentasche und ist dennoch eine der Größten. Die kleine Kompakte MagLite Min AAA in der exklusiven GaLaBau-Edition ist das ideale Präsent für Ihre Kunden.

Inkl. 2 AAA Micro-Batterien, Taschenclip im Etui. Farbe: Schwarz mit Signum und Slogan gelasert. Maße: 125 mm, ø 18,6 mm, Gewicht: 49 g inkl. Batterien

Art.-Nr. 107005000

13,99 €



GaLaBau-Kaffeebecher

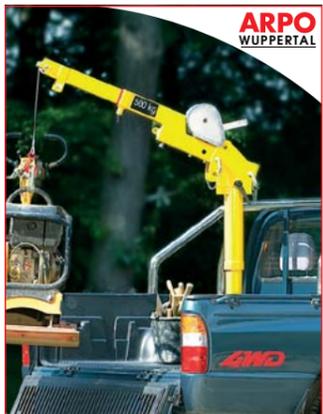
Stilvoll Kaffee oder Tee genießen mit dem GaLaBau-Kaffeebecher. Die Porzellantasse mit graviertem Logo hat eine Füllmenge von ca. 0,32 l.

Art.-Nr. 107034000

8,99 €



Neu!



www.arpo-online.de
info@arpo-online.de



Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telebeltendienstleister:
www.telebelt.de



EHW AG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

PeifferSPORTS  **Mit uns zum Erfolg.**



Peiffer  www.rollrasen.eu

Ästhetische und verkehrssichere Bäume erhalten ...

Baumkataster · Baumkontrollen · GPS · Seminare
Zertifizierung Baumkontrolleure · Medien

Sachverständigenbüro Peter Klug
Arbus - Produkte & Medien für den Grünbereich
Telefon 071 64/816003 www.arbus.de
www.baumpflege-lexikon.de

Die GaLaBau-Grußkarte zu Weihnachten

... für Ihren ganz persönlichen Gruß an die Kunden!

GaLaBau-Weihnachtskarte

Die Karte ist im Stil der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gestaltet.
Format: DIN lang. Sie erhalten die Weihnachtskarte mit passendem Umschlag.
Artikel-Nr. 06.36

Bestell-	€/
menge	Stück
ab 20	0,95
ab 40	0,85
ab 80	0,75

Verpackungseinheit: 20 Stk.



Rückseite

Bestellschein „Kundenpräsente und Grußkarte“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Claudia Bott
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707967

E-Mail c.bott@galabau.de

Absender / Lieferanschrift

Datum / Unterschrift

Artikelbezeichnung	Art.-Nr.	Preis € / Stück	Anzahl/Stück	Gesamt €
Satin-Geschenkbund	103020000	7,99		
GaLaBau-Freizeittasche	102010000	16,99		
GaLaBau-Businessmappe	103019000	76,99		
GaLaBau-Mini-Maglite	107005000	13,99		
GaLaBau-Premium-Kugelschreiber	105010000	19,99		
GaLaBau-Kaffeebecher	107034000	8,99		
GaLaBau-Weihnachtskarte	06.36			
Ges. Bestellsumme:				

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten.
Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.